

# abi-zeitung 86



# Parfümerie Fauer

KOSMETIK-INSTITUT  
& SONNEN-STUDIO

Römerplatz 7 · 6702 Bad Dürkheim · Telefon 063 22/1072

Modische Accessoires  
Exquisite Freizeit- und Bademoden  
Interessante Kollektionen für die  
selbstbewußte Frau

Spitzendepots des Weltmarktes:

adidas	<small>Beauty/fragrances</small>	aramis	ARMANI	LACOSTE	Lagerfeld	LANCASTER	LANCÔME
Laura Biagiotti	BIOTHERM	Bogner	BOSS	L'ANVIN	Guy Laroche	ESTÉE LAUDER	ALDO SEANO
Cartier	CHANEL	Charles of the Stars	Darbois	LINIQUE	PAYOT	Blanc Neige	ROCHAS
Christian Dior	GUCCI	guerlain	HERMÈS	JIL SANDER	ungaro	Garnier/sose	WORTH



Bade-  
Frisuren  
von

Haarsalon Hanna

intercassiro - haute coiffure - française  
- boutique -

Bad Dürkheim, Kugelgartenstr. 14, Tel. (06322) 2319

Emmy

LEBEN MIT LEDER.



DAS EDLE LIEGT IN DER NATUR

LEDER  
SCHWARZ

Haus der feinen Lederwaren

Frankenthal  
Bahnhofstraße 38  
Tel. 0 62 33/2 72 69

Bad Dürkheim  
Kurgartenstraße 12  
Tel. 0 63 22/71 02

Unsere sehr verehrten, lieben Lesern und Leserinnen - Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden zum Geleit dieser Abiturzeitung:

Mit diesen wenigen, bescheidenen Worten möchten wir Sie recht herzlich zur 4. Abiturzeitung des Lüderner-Heisenberg-Gymnasiums willkommen heißen!

Auch in diesem Jahr schenken wir weder Kosten noch Mühen, um Ihnen diese Ausgabe präsentieren zu dürfen.

Aus eben diesen Gründen sehen wir uns genötigt, Sie um Ihr Verständnis für den blorrnden, aber dennoch angemessenen, und durchaus erschwinglichen Kaufbetrag anzukommen, welcher ja immerhin keineswegs weder dem materiellen noch ideellen Werte dieses Werkes zu genüge kommt.

Am Rande zu bemerken wären hierzu denso die unzähligen Stunden mühevoller Detailarbeiten bezüglich der grammatikalischen Ausgefehltheiten, sowie der penibel differenzierten Interpretation.

(Man beachte, daß die übergewichtige Anzahl der Redaktionsmitglieder doch nur Grundkurs Deutsch belegte!)

Doch nun - langer Rede Usinn:

Erloten Sie sich von den Mühen, Lasten und der Monotonie des Alltags, gönnen Sie sich vermögliche Stunden null delectieren Sie sich an anderen mannigfaltigen Freizeitoptionen, wie der von uns gebotenen.

Viel Freude wünscht Ihnen

Die Redaktion

P.S.: Nach dem Lesegenuß sollten Sie sich nicht zu große Vorwürfe wegen der von Ihnen gelisteten, geringfügigen Zahlung bereiten.  
IHR VERGNÜGEN IST unser Anliegen!

- computer - Buch depot
- Taschenrechner
- Schulbücher - Schreibwaren

**HEINZ AM RÖMERPLATZ**

Buchhandlung  
Bad Dürkheim

**Brillen · Kontaktlinsen**

**OPTIK  
HÜBLER**

BAD DÜRKHEIM · TELEFON 063 22/2804

**Neu im Angebot!**

**Novella**  
Teppichboden

Wählen Sie aus  
einer Ideenreichen Auslese  
von mehr als 150 Dessin-  
und Farbvarianten  
Ihren individuellen  
Teppichboden.

bei Ihrem  
Raumausstatter

**Edmund Götzelmann**

Bad Dürkheim, Am Römer 9 - 11

*Natürlich Natur*



**Schäferkarren**

Römerstr. 22, Bad Dürkheim, Tel. 0 63 22 89 09  
...der Laden für Naturwolle und Holzspielzeug

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

6	"Wir"- Sozialkundekurs
15	- Mathematikkurs
24	- Geschichtekurs
30	- Englischkurs
36	- Deutschkurs
42	- Biologiekurs
52	"Reflexionen über Bildung, Schule, Reife"
54	"So schön war die Oberstufe"
56	Memories-all in all a good year
57	"und dann ?"
58	Sehr verehrter Herr Ruppenthal !
59	ABI 1986: Zeugnis der schriftlichen Reife ?
60	Abiturzeitung vor 25 Jahren
61	Lehrerzitate
63	Abiturrede
66	Adressen der Abiturienten 1986
67	Impressum

Herr Gall nach einem Film über menschenähnliche Affen, wovon einer "Lucy" hieß und nur 1.10m groß war:  
"Die Lucy in Dallas ist doch auch nur so klein. Vielleicht stammt die direkt davon ab !"

# Sozialkunde



## Nicole Blatt

Nicole Blatt wird sich wohl am meisten von uns allen nach ihrer Schulzeit zurücksehnen. Wie gern ging sie doch zur Schule und erfreute sich an der Gegenwart ihrer lieben Schulkameraden und wie sehr wird sie doch dies alles vermissen.

Uns ist zu Ohren gekommen, daß sie in der letzten Zeit die Straßen von Dürkheim und Maxdorf mit einer roten Ente unsicher macht. Ihre ständige Begleiterin im Cockpit ist natürlich, wie könnte es auch anders sein, Ingrid, die beide auch an unserer Schule ein unschlagbares Team bilden. Daß Nicole aber aufgrund beim Schulcabarett ein Angebot als Nummerngizl vom "Moulin Rouge" in Paris bekommen haben soll, halten wir eher für ein unbestätigtes Gerücht.

ihres Auftritts gizl vom "Moulin Rouge" in Paris bekommen haben soll, halten wir eher für ein unbestätigtes Gerücht.

## Karin Brodhag:

Das ist die, die wo zum alteingesessenen, liberalen Brodhag-Clan gehört.

Merkmale: - Schulranzen im Reisetaschenlook

- Mäppchen im Reißfeisenbank-Monzingen Format  
Obwohl ihre mündliche Ausdrucksart nicht auf überdurchschnittlich guten Abidurchschnitt hinweist, beweisen ihre guten Noten ihre Intelligenz und prophezeien ihr eine große Karriere als Steuerberaterin. Außerdem behauptet sie sich glänzend in Physik (LK) gegen ihre männlichen Widersacher und leitet auch in dieser Domäne in Reinform die Emanzipation ein.



## Stefanie Buchert

Angehörige des Coolen-Triumvirats mit passendem outfit. Ihre Wechselhaftigkeit macht sie für viele undurchschaubar, zumal man sich nur schwer an ihrem Gesichtsausdruck (ständig rosig und meist desinteressiert-apatich) orientieren kann. Für ihr angestrebtes Berufsziel (Stewardess) fehlt ihr noch genau 1 cm (1,60m sind gefordert). Um diesen Mangel wett zu machen, plant sie einen halbjährigen Aufenthalt in Spanien um auch die 3. Fremdsprache perfekt zu beherrschen.

## Klaus Ehrhart

Während der ganze Sozialkundekurs auf der Suche nach politischer Bildung die FAZ liest, schmökert Eddi auf der Suche nach aufpolierbarem Schrottwagen im Sperrmüll. Er treibt fleißig Body-building, um für die täglichen Hahnenkämpfe im HSS-Raum gerüstet zu sein. Seine Meinung dazu: "Assoz" guter Kumpel, hilfsbereit, dem schwachen Geschlecht nicht abgeneigt.



## Anne Ehringhaus

Wer sie allein von außen kennt (Zottelhaare, Schlabbberhosen usw.) und sie dann auch noch reden hört ("Maul", "Macho" usw.), wird sie schnell in die linke Ecke schieben. "Ätze Hängerschlampe, Emanze und typisch Anne" sind hier nur einige wenige Titulierungen die ihr in Schülerreisen diesbezüglich zu kommen. In Wirklichkeit jedoch, sollte man sie eher als eine der wenigen Schüler betrachten, die sich von der Schule mehr als nur Wissensanhäufung erwarten und beim Vergleich ihres Ideals mit der Realität entweder herbe Kritik übt und alles verändern möchte oder aber in Lethargie

und Hoffnungslosigkeit verfällt. Dies beweisen ihre zwar zahlreichen Engagementversuche (Luke; Pate für 5. Klasse...) die jedoch fast immer in den Kinderschuhen steckenbleiben. Häufiges Zuspätkommen oder überhaupt-nicht-kommen sind ebenso typisch für sie wie ihre rege Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten. Nach dem Abi wird sie zunächst in Kibo (Kirchheimbötanden) ein soziales Jahr ableisten und danach eventuell als Pädagogik- oder Psychologiestudentin in München unsicher machen.

## Francesca Haaf

Frau Schweigers' letzte Hoffnung in E<sub>2</sub>.

"Stammkneipe": Bibliothek

Neben herausragenden schulischen Leistungen auch auf musikalischem Sektor höchst erfolgreich.

Erste Tugend: Bescheidenheit

Motto: "Zwar weiß ich viel, doch will ich alles wissen."





### Stefanie Hässler

Nach langen Meinungsverschiedenheiten und heftigen Disputen konnte sich nun doch die Gruppe der Redaktion durchsetzen, die dafür war, genau dieses Bild neben diesen Namen zu setzen. Hoffen wir, daß es auch das richtige ist! Stefanie? Gerne hätten wir dem verehrten Leser einige Erkennungsmerkmale bekannt gegeben, doch wie sich bei der Beschreibung Andreas bewies, haben wir bitterlich versagt. Vielleicht noch ein letzter Tip bzw. Versuch: Tatsächlich stimmt es, daß Stefanie, genauso wie Andrea natürlich, einen Freund hat, aber- und jetzt kommt der springende Punkt: ES IST NICHT DER SELBE !!!

### Ulla Honacker

In der Schule unauffällig, in der Freizeit eine sehr engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiterin der evangelischen Jugend Fußgönheim. Vor allem fühlt sie sich verpflichtet, die Kinderarbeit in ihrem Dorf am Leben zu halten. Ansonsten auch über die Gemeinde hinaus in dieser Richtung tätig (Stichwort: Jiz Speyer) und deswegen auch Öko, was sie auch durch ihre Kleidung zeigt.



### Claus Keller

Für Claus ist jeden Monat einmal Weihnachten, nämlich immer dann, wenn die neue "Motor Klassik" erscheint (Daher unser Tip für alle seine (weiblichen) Fans: für einen Ferrari tut er alles!).

Manchmal aber sieht unser Keller müde und abgespannt aus. Zum einen könnte dies an akuten Schlafmangel liegen (mindestens 11 Stunden pro Nacht) oder aber ihn schüttelt gerade ein neuer Virus des Falbala-Syndroms und er trauert vergebens Chancen nach.

Dritten ist eine von Claus' Lieblingsbeschäftigungen im Winter, auch wenn Kontakte mit der

robusteren Pflanzenwelt die Oberflächenstruktur seines Boliden nicht unwesentlich veränderten. Außerdem gehörte Claus zum Kollektiv der Bierpeter-Gänger, denen die soziale Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen nicht nur ein Schlagwort des SK-Unterrichts war.



### Bernhard Korng

Ein Pädagoge, der seinen Lehrauftrag ernst nimmt und dabei von einem reifen, kritischen, engagierten und selbstständigen MSS-Schüler ausgeht. Infolgedessen wurden wir mit Maximen, Fremdwörtern, Zeit-utaheln und einer Liste von Buchempfehlungen regelrecht bombardiert, die uns oftmals zur Verzweiflung brachten. Kurze Hinweise wie zum Beispiel: "Denkt an die Chicago-boys und den kritischen Rationalismus von 11/2", machte uns unsere Unwissenheit deutlich, jedoch richtete uns seine Devise: "Mut zur Lücke" (die wir häufig zu wörtlich nahmen), wieder auf.

Mit trockenem Humor und Sinn für Situationskomik erlebte er die zeitweise resignative Stimmung im Kurs.



### Stephan Kreuzt

Vom Kanzen bis zum feurigen Liebhaber beherrscht er alle Rollen; die Vorliebe zur Schauspielerei äußert sich auch in seinem Beaufpruchung - genaueres ist noch nicht bekannt - aber er möchte als Grundlage zuerst einmal eine Schauspielschule besuchen. ("Stephan, warum denn nicht Quizmaster beim ZDF?") Nach der Ausbildung darf er nicht selbst hämmern, sondern kommt unter den Hammer. Bei dieser Versteigerung wird nach Meinung der Redakteure die gesammte Produzentschaft Hollywoods Schlange stehen.

### Sigurn Löffler

Von ihren Eltern Sigurn Richarda genannt, ward sie in der MSS unter dem "Künstlernamen" Sigurd bekannt.

Sie fährt gerne mit dem (Fahr-)Rädel, und ist zudem ein künstlerisch und musisch begabtes Mädel. So spielt sie zum Beispiel das Pian(ín)o; auch liebt sie "Eis mit Schuß" und Cappuccino. Ins Theater sieht man sie oftmals "jetten", dann pflegt sie ihre Vorliebe für Mozart und Operetten. Ihr heimliches Sehnen jedoch gilt Neuseeland, daher liest sie Mary Scott und auch mal nen Bildband. Aber auch Romantic-Thrillern ist sie nicht abgeneigt. Gern denkt sie zurück an ihre Fahrstundenzeit, welche ihr hat viel Spaß gemacht. Ihr größtes Hobby: sie lacht!





### Anja Peter

Vertkörperung des Schüler-Ideals: engagiert, kritisch, leistungsfähig. Ihr Idealismus ließ sie nach langjähriger SMV-Tätigkeit zur erfolgreichen Schüler-sprecherin avancieren.

Beruflich steht ihr, nach Meinung der Redaktion eine große Karriere im journalistischen Bereich bevor. So sind wir sicher, eines Tages ihren Namen unter einem Leitartikel der ZEIT zu finden. Auch könnten wir uns vorstellen, das sie sich zu Bärbel A. als Bundestagsabgeordnete gesellt.



### Thomas Schanzenbacher

Kräftiger Wuchs, schmäger Körper, gesundes Zahnfleisch und gewinnendes Auftreten - das alles leistet die richtige Ernährung ihres Kindes. Ein ganzer Kerl dank Nutella! Ach, sie wollen wissen, warum Thomas sich den Tanzkurs mit Christine S. und einen spritzigen Mittelklassewagen leisten kann? Das ist ganz einfach: Thomas S. hat seinen roten Derby nicht gefeast.

Auch seine Berufliche Zukunft scheint gesichert, denn erst kürzlich konnte er in Ravensburg einen Beratervertrag in der Sparte "Improvisierte Unterhaltungsspiele" unterzeichnen. Als ein von den Muses gekübter Jungling (Klavier, Malerei) verbleiben ihm aber auch noch andere Möglichkeiten.

### Stefanie Reinfrank

Wenn mal wieder drei Kursarbeiten in einer Woche angesetzt sind, dann liegt auf Stefanies Schreibtisch ein von ihr genau ausgearbeiteter Zeitplan. Um sich von den Hausaufgaben und dem Auswendiglernen zu erholen, sind für Matthias täglich auch ein paar Minuten eingepflegt. Weitere Erholungspausen gönnt sie sich auf dem Hockeyplatz.



### Christiane Schneider

Horch, was kommt von draußen rein, ..., kann doch nur ein Engel sein?...

Nein, da steht ein blondes Wesen, meist ganz blau von Kopf bis Fuß, blaue Kleider, blaue Augen oh welch Zauber ist ihr geheim? Ich kann hier nur sehn, wen sie mag: Henman van Veen, Konstantin Wecker, George Moustaki. Liebt schöne Kunst, habt blauen Dunst. Malt selbst ganz gerne, ja, was noch? Mag Trödelmärkte und Van Gogh. Ist nicht nur hinter Pflanzen her, Bücher liebt sie auch noch sehr.



### Brigitte Reiter

Wusel macht sowohl ihrem Nach- als auch ihrem Spitznamen alle Ehre. (Außer ihrem Haar trägt sie bevorzugt Reiterhosen.)

Während der Schulzeit fabrizierte sie nicht nur unzählige Glanzstücke der Strickkunst, sie schaffte es auch durch ihre Kunstkurarbeiten (93 von 102 Punkten) in Erstaunen zu versetzen.



### Lukas Seveik

Er macht seinem berühmten Comic-Namensvetter Lucky-Luke alle Ehre und driftet schneller als sein Schatten. Boxenliebende er Physikskursarbeiten wie Clint Eastwood einen rechten Haken weg, auch wenn diese nicht mehr Punkte aufweisen, als Charles Bronson Kugeln in seinem Colt hat.

Die Sonne Spaniens hat für ihn denselben Glanz wie das Blau in Marilyn's Augen. Im Tennis zeigt er sich genauso schlagkräftig wie Rocky im Ring. Für uns war er immer der umgängliche, gutgelaunte Kumpel. Kurz gesagt: ein Rambo mit Niveau.



Stefan Sigmann

Erscheinungsbild blendend: Samsonite-Koffer, hat Zeitungen des Hamburger Dreiecks (Stern, Spiegel, Zeit) bisher nur vom Deckblatt her gesehen; Liest die FAZ auch wegen des gut informierten Wirtschaftsteils wegen und studiert Börsenkurse wie andere Brecht. Seine berufliche Zukunft scheint gesichert, da die Kreissparkasse Ludwigshafen auf so einen wichtigen Mann nicht verzichten wollte und konnte. Es gehört wirklich zu den bösartigsten Anschuldigungen, wenn behauptet wird, daß Stefan nur durch heiße Sympathien für die CDU-Mittelstandsvereinigung seine Stellung erhalten habe.  
"Ein Mann will nach oben."

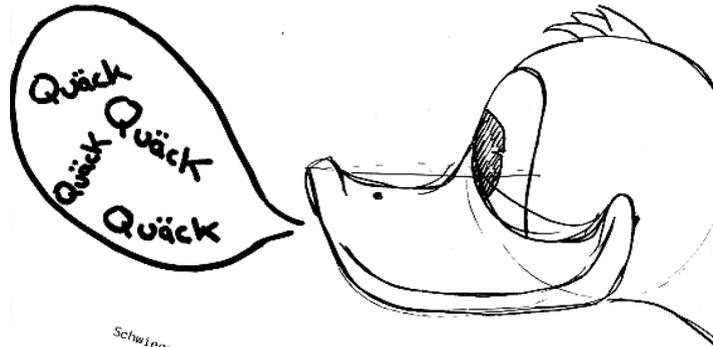


Achim Walter

"Herr Koreng - chchchch - ich wollt' nochemol froge, was in de Kursarbeit draakummt..."  
"Ach weißt du, Achim..."  
Wohn außerdem am Schnittpunkt zweier Kulturkreise, bleibt jedoch bodenständiger Ruckheimer Bauer. Erpels Radarblick ergäbt in Sekundenbruchteilen die Personalstruktur des MSS-Raumes. Als Tontechniker (zusammen mit einem anderen Fachmann aus Ruckheim), Beleuchtungsexperte, Produzent, Manager... war er unser Multitalent beim Kabarett [SK 13], was ihm sicher bei seiner beruflichen Zukunft als Industriekaufmann und späterer BWL-Student noch helfen wird.

Elthe Vogt

Mit Hilfe ihrer häufig wechselnden, jedoch stets avantgardistischen Frisurbreaktionen gelang es ihr oft Aufsehen zu erregen. Gemäß ihrem Image als selbstbewußte Emanze beschäftigt sie sich seit geraumer Zeit mit der Kunst des Schlagzeugspiels. Unbedingt zu erwähnen bleibt ihre Redegewandtheit, die so manchen Gesprächspartner zur Verzweiflung bringt. Elthe macht aus der Not eine Tugend: Sie will in der Zukunft die Medienwelt unsicher machen.



Volker Vorbeck

Kontaktadresse in Sachen Mitfahrgelegenheit zum Capitol und idealer Reisebegleiter zu jeder Party, Fete, Weinfest... oder ähnlichem, da zu jeder Nachtzeit gesetzeskonform fahr-tüchtig. Wenngleich auch in manchen Kreisen diese Eigenschaft unter einem eher negativen Aspekt gesehen wird. Sein Durst in Sachen Wissen ist dafür umso größer. So gehört er durch Engagement bei Theater, Zeit- und Bücherlesen zur Sparte derer, die überzeugt sind, daß Schulbildung allein noch nicht das Prädikat "Reife" ausmacht.

Hütel Kunstbücher wie Coca-Cola sein Originalrezept und hat dennoch immer Zeit für eine Drehfußballpause. Obwohl "de Vorbeck" nach außen eher ruhig ist, sind seine Kommentare humorvoll-bissig nach kritischem Muster. Was der Vogelstimmenimitator für den Wurstmarkt ist, ist Volker für die MSS.

- Schwieggers: Ich mag nicht das, was alle anderen tun.  
a) Ich bin nicht normal  
b) Ich tue nicht was jeder tut  
c) Ich heiße Schwieggers mit iel



**„... bärenstark, die Ausbildung hier. Und die Kohle stimmt auch ...“**

„... die bekomme ich mit meinem Girokonto auch gut in den Griff. Daß ich so was brauche“, hat mir meine Firma schon gesagt, als ich den Ausbildungsvertrag unterschrieben habe. Na ja, und dann hab' ich 'ne Bank gesucht. War gar nicht so leicht, die richtige zu finden. Jetzt hab' ich sie.

Die haben mir genau erklärt, was ich alles mit dem Girokonto anfangen kann. Und ein paar Tips gab's gleich gratis dazu. Zum Beispiel den, wie man mit dem 936-Mark-Gesetz ganz schön was auf die hohe Kante legen kann. Als ich dann hier in der Firma anfang, hab' ich gleich mit dem Chef darüber gesprochen. Und siehe da, der gibt mir ordentlich was dazu. Jetzt kostet's mich fast überhaupt nichts, in ein paar Jahren ein dickes Sparkonto zu haben.“

**Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.**

Wir sind anders als andere Banken – wir sind genossenschaftlich organisiert. Unsere Bank gehört unseren Mitgliedern. Fragen Sie uns doch mal, was das für Vorteile bringt.

 **Volksbank Bad Dürkheim eG**

# Mathematik



**Ulrich Ambrosy Ulli**

In Prag liebte er sich seine Sandalen vollbröseln, am WUNA besorgte er sich dies beinahe selbst. Deswegen ist vielleicht auch der Name Ambrosel im Umlauf. Auf die Frage, wo er hin wolle, als die Gefahr bestand, daß sein Stammkurs geteilt würde, antwortete Ulli: "Da wo die Mädchen sind." Ansonsten Gegner von Ruppenthals Unterrichtsform und Schwieggers. Freizeitaktivität: Filmsehen, und zwar James Bond (Ulli Ambrosy ist 007).

**Maika Dietz**

Bei der Maika da denkt man direkt an den pfälzischen Dialekt! Obwohl sie erzählten und schauspielern kann, ergreift sie den Beruf als Bankkaufmann. Sie ist ein geistiges Phänomen, läßt dies aber gar nicht sehn. Auch auf der Studienfahrt in Prag schloß sie als Nachzügler am Tag. Da es ihr dort so gut gefiel, plant sie es schon jetzt als künftiges Reiseziel.

Zum Abschluß kann man sagen: sie lag uns angenehm im Magen.



**Christian Fiedler**

gehört der Rückheimer Body-"bauer" Gruppe an, außerdem hat er als guter Radfahrer (Bergkönig) einen guten Namen. Sieht man "Fidi" jedoch morgens in der Schule, meint man, er wäre gerade vor 5 Minuten aus dem Bett gestiegen, denn seine Frisur (Marke Topfschnitt) steht in alle Richtungen. Laut Gerüchten soll er eine öffentliche Sammlung für einen Rastierapparat abgelehnt haben, weshalb heute noch sein Puterflaum, der gut zu seinen Pullovern (neueste Pariser Modelle) paßt, spricht.

### Bevnd Fuhrmann

EX-Dalton, ist ein großer Fotograf, kann jedoch dem Fotopapst Uwe Welz nicht ganz das Wasser reichen. Auf der Studienreise nach Prag hielt er sich am liebsten mit freiem Oberkörper und nur mit Schlaganzug hose bekleidet im Wädhenzimmer auf. Doch auch soviel Männlichkeit des Oberkörpers kann tibens Lieb das schöne Geschlecht hätt. In Sozialkunde liegt er sich oft mit Herrn Frömel spannende politische Diskussionen, denn sein politischer Standpunkt ist meist noch weiter rechts, als der Herrn Frömel's (!).



### Peter Junge

called Tango, ist die absolute Sportskanone dieses Jahrganges. Während er im Winter Wasmeier und Co. das Siegen schwer macht, trainiert er in den restlichen Jahreszeiten Leichtathletik und Basketball. In der Schule hat Peter seinen großen Auftritt, wenn er frühzeitig seine Kursarbeit abgibt, während seine Kurskollegen noch über der Arbeit schwitzen.



### Horst Heim

Unvergessen, wie die 3 Jahre "Mathe-Leisung" beim "Zwo-Meter", bleiben wohl auch die Dialoge zwischen ihm und Andreas Pfeiffer oder Frank Mayer. Unvergessen wird auch die Studienfahrt nach Prag bleiben, die ihm seinen Spitznamen bescherte.

Da sein Name für Qualität bürgt (leider auch in den Wochen nach dem schriftl. Abi), ist er in allen Altersstufen mehr gefürchtet denn beliebt. Als Schüler seines Stammkurses jedoch, lernt man u. a. auch seine schülerfreundliche Seite kennen. Als Verfechter von Gerechtigkeit und Fairness fährt er ab und zu schwere Geschütze auf, und schöpft aus dem Vollen, egal gegen welchen Gegner. Natürlich ist auch sein Stammkurs nicht

sicher vor seiner Ironie und Zynik (wer ist das schon!). Aber als Nichtbetroffener wars immer lustig.  
Lieblingszitat: "Hmm ..., das war mal wieder von hinten, durch die Brust in's Auge!"



### Heinz Jungfleisch

Erst wenn die Färbung des Gesichtes den Ton des Kaminrotes in Farbkasten erreicht hat, ist Heinz zur Hochleistung fähig. Dies ist nie Anzeichen baldigen Platzens, sondern immer Indikator für musikalische Eruption. Geistiger Enkel Helmut Kohls in der 4. Generation und 2. Opfer des Falbala-Syndroms (Symptome: kurze, doch heftige Krankheit mit anschließendem Siechtum) Fazit: Außen rot und Innen schwarz.

### Frank Mayer

Beliebt ist seine Sachlichkeit und Logik. Gefürchtet sind seine endlosen Diskussionen, ob mit Lehrern oder Schülern.

Denn merke: Eine Mathe-Stunde mit Frank ist eine Diskussion ohne Ende.



### Matthias Huber (alias Dodel)

Woher sein Rufname Dodel kommt, weiß niemand so recht, nach der Skifreizeit war er jedenfalls da. Daß man auch im gehobenen Alter noch jugendlich sein kann, kann Dodel mit einer sportlich-eleganten Fahrweise beweisen.

Besondere Kennzeichen: schicke Western-Stiefel



### Francois Nuwert (alias Franzl)

Der Mann mit dem blauen T-Shirt, so lautete während der Studienfahrt nach Prag der Steckbrief zu jemandem, der sowohl auf Außerlichkeiten wie auch auf Überlegenheiten nicht viel Wert legt. Daß er trotzdem nicht übersehen wird, liegt an seiner stattlichen Körpergröße, die nur noch von Torsten übertroffen wird.

Kuhn: Die gesunde oder die glückliche Kuh gibt es in Japan nicht.



### Gernot Nutzenberger

Ist nicht nutzlos, denn:  
Eine musikalische Kompetenz, wie sie an unserer Schule nicht oft zu finden ist. Er gehört auch zu den wenigen, die in der Leistungsfachqualifikation eine Schnapszahl erreicht, was man honorieren sollte. (Aber nicht mit Schnaps, Gernot bevorzugt Wein)



### Stefan Penn

Er lag mit Gerrit K. und Gernot N. ständig im edlen Wettstreit um die rote Laterne des Physik-Leistungskurses, wobei er im Finale als Sieger durch's Ziel ging.

Doch er wird sich dadurch nicht erschüttern lassen, weiß er sich doch bei einem Gläschen Weißbier ... (oder zwei) ... (oder drei) ... zu trösten.

Ewig wird uns auch sein ansteckendes Lachen in Erinnerung bleiben, das wie die Posaunen von Jericho durch den MSS-Raum tönte. Wir werden ihn und seinen regen Unternehmungsggeist nie vergessen!!

### Andreas Pfeiffer:

called Peiper, oder einfach nur Pipi

Seine modischen Wild-West-Stieler und sein vielseitig variierbarer Haarschnitt gehören neben seiner zeitweilig stark amerikanisch klingenden Aussprache zu seinen Gütezeichen. Birgt enorme Talente in sich, was sich vor allem in Ek-Kursarbeiten niederschlägt, die Herrn Kuhn immer wieder faszinieren und sich gut ausleihen, durchlesen und fotokopieren lassen. Er ist jedes Wochenende auf diversen Discotrips und läßt auch sonst weder Party noch Weinfest aus.



### Martin Puzpur

Tatort: Treppenhaus WHG; Tatzeit: Pause; Geschehen: ...Mit gellendem Schrei stürzt ein durchaus vernünftig anmutender Oberprimaner auf dem zweifellos ungefährlichen Weg in die Pause, die Stufen abwärts...? ...Ein neuer Psychothriller?? ...Nein! Martin war da! Überaus freundlich (wie immer), begrüßte er seinen ahnungslosen Kameraden mit einem fröhlichen: "Hallo, un' wie?", unterstützt von einem mittelprächtigen Schlag (so um 1750 Kp) auf den 3. - 10. Lendenwirbel, je nach Größe des Opfers...

...Szenenwechsel... Sonntag aktuell (S. 46)

Bekanntschaften - 3. Spalte:  
Maxdorfer VOLIBLUTPHYSIKER, Oberumfang 37cm (streng monoton zunehmend), rotes "Sport"-coupe vorhanden (mit Lichtorgel). Vorlieben: stürmische Begrüßungen, rote James Dean Hemden, dölle Jeans...; sucht "neue" Eva, 0-25 Jahre. Raum DÜW-LU (Leistadt!?) für Disco u. v. m.

### Lutz Reinhardt (unser Champion)

Souverän und ohne große Anstrengungen erreicht er Spitzenleistungen in sämtlichen Schulfächern - kann sich aber auch für's Motorradfahren begeistern. In Mathe sind seine Fragen zwar selten, doch von Herrn Heim sehr gefürchtet, da sie ihn jedesmal ins Schwitzen bringen.



### Dirk Riedel (de Reidel)

De Reidel ist halt äßach do. Im Unnericht sagt er net viel un sunschet a net. Fährt en dicke Benz 350 Automatic (vum Vater), hot dabei ä grüne Schirmmütz' uff (aus Prag) un is Chauffeur von de Daltons. (Schluß mit pfälzische, bin ich Dirk!) Zuhause hilft er immer in der Bäckerei um seine Zeit totzuschlagen (bis vor kurzem tat er dies mit Lego). (Immerhin schon 9 Zeilen über de Reidel, den Unscheinbarsten und Stillsten von uns.)

Gasl: Nutzenberger? Der ist singen oder geigen oder sonst was!



### Markus Schmitt

Markus, eher ein ruhiger Zeitgenosse, gehört zu der Ruckheimer Clique, die in Freistunden zum "Bierpeter" pilgern, um Drehfußball zu spielen. Dort ist Tevisch, keiner weiß genau woher sein eigentlich relativ seltener Spitzname kommt, Stammspieler. Sensationell war sein Aufstieg vom mathematischen Nobody zum 10 Punkte Abiturient, wobei er so bekannte Mathestars wie Andreas Pfeiffer im Abl "hinter sich ließ".

### Jörg Schuster

ist der Nervöseling unseres Jahrgangs. Trotz Pillen und leichtgetönter Brille schafft er es nicht ganz, seine Nervösität zu verdecken. Beim Abhören kommt es vor, daß seine Hände schneller "reden" als er selbst spricht. Sonst ist Jörg ein lustiger Mitschüler und immer zu einem Späßchen aufgelegt. Außerdem ist er, genauso wie viele seiner Chemiekurskollegen, ein Bekämpfer der Dolder'schen Unterrichtsform, kein Opponentist, sondern eher ein Opponent.



### Frank Steffen [Juppes]

Zauberünstler (Münztrick) und Ohreinfrierer (mit kalten Gags). Als passionierter Fahrer einer mittlerweile pensionierten RD 80 verschaffte er sich das nötige handwerkliche Geschick seinen Fiat 127 in Schub zu halten. Warum er die letzten zwei Wochen von Notenschluß des Halbjahrs 13/11 der Schule fern blieb zeigt seine Methode in den Leistungsfächern 2-stellig zu fahren. Juppes vor einer Rauschstunde: "Wenn die kelt fällt, leg' ich ein Feiertag oi!"

Kuhn: Robert, Sie als alter Hase, entschuldigen Sie den Ausdruck, aber das ist doch wahr, welche Fragen würde ich hier wohl in einer Kursarbeit stellen?

Robert: Wie groß ist die Verschmutzung?

Kuhn: Groß, Robert, sehr groß! Sie erhalten 5 Punkte, was noch?

Robert: Ja, ähm, äh!

Kuhn: Sehr gut, Sie erhalten nochmals 5 Punkte!

### Jochen Thiele (der Schwimmer)

von Herrn Frömel wird er Jockel genannt, ist bekannt für seine Schnelligkeit und seinen Ehrgeiz, der jedoch auf den sportlichen Erfolg gerichtet ist und in der Schule (noch) nicht zum Durchbruch kam. Seine Kämpfernatur kann uns auch Herr Dolderer bestätigen, der schon so manchen Schlagabtausch mit Jochen verlor.



### Meike Thierbach:

Meike hat den kürzesten Weg zur Schule und die Möglichkeit am längsten zu schlafen oder sich am schnellsten zu verdrücken. Auch sie gehört zu den unersetzlichen Spielerinnen, die der Schulvolleyballmannschaft zu Ruhm und Ehre verhelfen. Außerdem schafft sie es immer wieder die besten Mathe- und Englischnoten zu schreiben. Ob es daran liegt, daß die Größe ihres Verstandes proportional zu ihrer Länge ist? Wer weiß?

### Jörg Thomaschewski

Außerhalb seines Freundeskreises eher ein unbekannter, etwanke er als Gastgeber einer der schlauesten Orgien (Drehfußball, Abwesenheit bremsender femininer Elemente, viel Bier und ein Würstchenberg, von dem er heute noch recht) lokale Berühmtheit. Ebenso berüchtigt ist seine Umzugstaktik, durch die er monatelang seinen Aufenthaltsort verschleiern konnte. Er gewann in Deutschland das Schwitzgeduell gegen Alexander Supplj, weil sich Alex innerhalb der 3 Jahre einmal gemeldet hat. Einsamer Radfahrer gegen den Wind (mit Lenkerschweißband, das sich fächerdeckend über den ganzen Rahmen verteilt), denn als letzter MSS 13er ist er noch ohne Führerschein.



### Martin Tilschen

versteht es oft durch seine zynischen Bemerkungen nicht nur seine Mitschüler zum Lachen, sondern auch seine Lehrer zur Weißglut zu bringen. Sein Diskussionsdrang ist immens, auch wenn man ihm schon längst zugestimmt hat, diskutiert er noch weiter. Nach dem Abi zieht es ihn erst einmal für 3 Monate in die USA, um die Englische Sprache zu erlernen, was ihm in der Schule aufgrund untauglicher Lehrer (3 Jahre Hirsch sprechen für sich) versagt geblieben ist. Außerdem füllt er durch seinen Gerechtigkeits-sinn auf, besonders dann, wenn es um seinen

Vorteil geht.

Kuhn: Thorsten sind Sie einsatzfähig?  
 Thorsten: Nein, ich muß noch meine Nase putzen!  
 Kuhn: Gut, wer muß nicht die Nase putzen?



**Thorsten Vogt**

Thorsten fällt nicht nur durch seine Länge auf, sondern auch durch seine Frisur, styled by Windstärke 12. Als Fußgönnerheimer Tennisaas, langjähriger Jugendmeister, verlor er das mit Spannung erwartete Prestigeduell gegen seinen Erdkundelehrer Herrn Kuhn denkbar knapp mit 0:6, 0:6 - doch sein Optimismus in allen Bereichen bleibt ungebrochen. Seine "Fähigkeiten" als Längster Dalton stellte er beim letzten Skiurlaub unter Beweis, als er es schaffte, sich mit dem eigenen Ski einen ca. 30cm langen Rib in die Jethose zu fahren.



**Elbe Zimmermann**

Wir müßten stark an uns halten, um den Inhalt dieser Zeitung vor ihr geheimzuhalten,

denn von der Neugierde stark geplagt, hat sie uns permanent danach gefragt.

Kurze Unterbrechung: Leider mußte sie uns nach dem Abi wegen eines Krankenhausaufenthalts für 2 Wochen verlassen. So, weiter geht's!

Doch paßt auf Leute, schon bald, sieht man sie in der Landes-, Lehr- und Forstanstalt,

wo sie sich dann mit Versuchen peiniget

und sicher so manches Reagenzglas reinigt.

KUNST · ANTIQUITÄTEN · GRAPHIK ·



Blium

6702 Bad Dürkheim  
 Weinstr. Süd 10 · Tel.: 06322/2876  
 Verkauf von 15.00-18.30 Uhr  
 Samstags 9.30 - 13.00 Uhr  
 1. Samstag im Monat 9.30-13.00

44

Leonhard Gairing GmbH

Elektro Sanitär Heizungen Küchen  
 Eigener Kundendienst  
 Weinstraße Süd 15, 6702 Bad Dürkheim  
 Telefon (06322) 2234



FLEUROP  
 Service



Blumen Leckron



Ruf: 2661



Strickwolle und Garne führender Markenspinnereien des In- und Auslandes für jeden Geschmack in großer Auswahl, Handarbeit- und Deckenstoffe, Bordüren, Strickdecken, Sätmaterial, Körbe und viele Geschenkartikel.

**NEU** IHRE GANZ PERSÖNLICHE STRICKANLEITUNG NACH IHREN MASSEN - DER COMPUTER GLEICH HIER ZUM MITNEHMEN IN IHRER

**Dürkheimer Wollstube**

Gertrud Weber  
 6702 Bad Dürkheim · Leiningerstr. 1 · Telefon 22 58

# Geschichte

## Uwe Braun

Uwe I und seine Titel:

- 1.) Kaiser von China
  - 2.) König des Humors
  - 3.) Annäherer des Ordens wider den tierischen Ernst
  - 4.) Meister der Lebensphilosophie: "Keep smiling"
  - 5.) Dr. rer. pol. h. c. dipl. Werbekaufmann bei VW (Jetta)
  - 6.) Protagonist des Ohnsorgtheaters
- P. S. Zum Titel des Biologieprofessors hat es leider nicht gereicht.



## Wilfried Bahmann

Herr Bahmann zum IK-Geschichte:

"Immer was sagen, auch wenns falsch ist. Wir sind doch hier unter uns. Ich mache niemanden nieder!"  
Dieses Zitat spiegelt seine Einstellung zum Unterricht wieder: laute Stimme mit viel Power.

In Leisstadt, dem Platz an der Sonne ist er zu Hause und läßt keine Gelegenheit aus, den Geschichtskurs immer wieder darauf aufmerksam zu machen. Bei verschiedenen Kunststreffen, an denen es immer hoch her ging, konnte sich der Kurs schon genügend davon überzeugen (Wir danken für die Gastfreundschaft!). Auch ansonsten läßt er sich zu vielen Exkursionen und viel Action hinreisen - wir erinnern uns nur an Prag (es war ein Vergnügen für uns alle). Long live, Willy Bahmann!



## Annette Frömel

bes. Kennzeichen: lange, blonde Engelshaare, derer sie sich auf keinen Fall entledigen will.

Ab und zu legt sie sich mit ihrem Religionslehrer an, der sie dann generiert und outentbrannt in die "Cafeteria" schickt.

Als einzige Schülerin besitzt sie das besondere Privileg, auf dem Lehrerparkplatz zu Parken, während alle anderen Schüler vergebens nach Parkplätzen lechzen und in den Unterricht zu spät kommen, was Annette jedoch in keinster Weise davon abhält, letzteres ebenfalls zu tun, sehr zum Ärgernis ihrer Englisch- und Französischlehrerinnen.



## Bernd Geiberger

Bernd Geiberger, unser Organisator oder "Mann für alles" (Wer bestellte denn schließlich sonst die Bücher der MSS 13?), ständig beschäftigt (er jagt von einem Termin zum anderen), fanatischer Stricker (einige seiner Exemplare gelangen sogar bis nach Mainz), begeisterter Radler (und geht das Rad auch mal kaputt, so wird gefoggt), einziger Träger eines Vollbartes in der MSS 13 (auf Wunsch einer einzelnen Dame trennt er sich davon, aber nur kurzfristig).

## Andrea Herbst (Tretz)

Unser Schokoladenklicker mit weicher Schale und hartem Kern.

Verarbeitet gerne Hektik, ist stets zu viel Scheiß aufgelegt und häufig Organisator diverser Umlünke. Hat inzwischen ihre Sturm- und Drang- Zeit hinter sich, hat genug vom männlichen Geschlecht und widmet sich heutzutage lieber der Erziehung ihres Wellensittichs "Percy".



## Bettina Kirchner

- Lieblingsfach Geschichte (!?)

- lebt zur Zeit in einem Cappuccino-Rausch (Das Cortina muß dieses Jahr keine Verluste erleiden, im Gegensatz zu ihrem Geldbeutel!).
- Ist in der KJG engagiert (um alle Mißverständnisse zu vermeiden: sie ist evangelisch, was gewisse Leute schockt).
- Liebt Katzen, von allem eine, die sie aus ihrer Kindheit bis heute erhalten hat (die aber leider anfängt, an allen Nähten zu platzen).
- Würde gerne einem aus ihrem Geschichtskurs eine scheuern, bevor das Halbjahr vorbei ist (Der Lehrer ist nicht gemeint).



Dr. Gall in bi 1:

Das muß doch einer gelesen haben.....

Es braucht sich doch keiner zu genieren, wenn er es gelesen hat!



### Wolfgang Kniese

Besondere Markenzeichen: beklebter Koffer (Packen wirs ein!), karierte Hemden, spezifische blaue Hosen.

Die Defizite in der Textilindustrie, verursacht durch Axel F., werden durch Wolfgang wieder ausgeglichen (Motto: Jeans forever!). Hier ein auffälliges Verhaltensmuster für Wolfgangs Begeisterung für Chemiekursarbeiten (Mo, 1.9.2. St. 1. Im Laufe der 2. Stunde wird der aufsichtführende Lehrkörper Herr Hess, nichtsahnend von dem gerade erschienenen Wolfgang (Motto: Hauptsache ausgeschlafen!) überrascht: Cool, wie immer, verlangt dieser ein

leeres Blatt und Herr Hess immer noch nichtsahnend, muß entsetzt mit ansehen, wie Wolfgang Name und Datum daraufschreibt und in Ruhe wieder verschwindet.

### Angelika Kraidi

Falls Angelika nach dem Abitur nicht sofort ihre Stelle antreten kann, sollte sie sich vielleicht mal die Zeit nehmen, um die Schulbänke zu reinigen, auf denen sie während ihrer HSS-Zeit eifrig Werbung für diverse irische Popgruppen betrieben hat. Im Leistungskurs Geschichte verblüffte sie Schüler und Lehrer durch ihr kolossales Wissen und bekommt nur Konkurrenz durch einen gewissen W. S.. Ansonsten mag sie besonders den Inhalt von rot-grünen Tüten (nicht politisch gemeint) und ist verärgert über die Probleme, die sich beim Parken ihres 4,80m langen Autos ergeben.



### Gabriela Kühner

Gehört zu den Hinterbänklern (nur Wortlich zu nehmen) in D<sub>2</sub>, einer Gruppe, die sich gern in Schweigen hüllt. Ganz anders sind jedoch ihre schriftlichen Ausführungen. Hier zeigt sie welche Wortgewandtheit in ihr steckt. Gemäß dieses Talents wählte sie ihr Berufsziel: Journalistin.



### Sabine Maedger

Was würde Sabine ohne die Hall machen, sie säße den ganzen Samstagabend herum und hätte Langeweile. Sie sagt immer an den stählernen Nerven von Herrn Hubert und hat es fast geschafft, diese mit ihrem lauten Getratsche zu ruinieren. Panik! Test! Quelle deses Gerüchts: Mal Sabine fragen.



### Friedhelm Kraut

Besonders auffällig an Friedhelm ist an erster Stelle seine Länge und seine humorvolle Lebensauffassung. Über seine Persönlichkeit läßt er die meisten seiner Mitschüler allerdings im Dunkeln tappen. Nur bei Englischkursstreifen ließ er sich dazu bewegen, einige Anekdoten von seinen Englandreisen zum Besten zu geben. Weiterhin gilt sein Interesse unter anderem dem Fußball und dem umständlichen Kalkulieren seiner Englischnoten.

### Dagmar Petry

Um ihr sovietscho schon hervorragendes Französisch noch zu verbessern, plant Dagmar nach dem Abitur als Aupair nach Frankreich zu gehen. Ihre Begeisterung zeigt sich auch dadurch, daß sie genau an dem Tag, an dem sie das schriftliche Abitur in Französisch beendet hatte, auch noch in die Comédie Francaise ging. Engagieren tut sie sich auch in der Kirche, sie leitet den Kindergottesdienst und ist auf Kirchentagen zu finden. Kurz und bündig, Dagmar ist immer hilfsbereit und ein sehr heller Kopf.





### Walter Schenk

- Verfechter der Fortbewegungsmittel mit Schaltgetriebe (Zitat Walter: Automatik fahren nur die, die nichts dafür können oder nur ein Bein haben.)
- Ellesse, Lacoste, Benetton ist nichts für ihn, nein er kauft seine Hosen nur bei Boss.
- Im Religionsunterricht führt er immer interessante Dispute mit G. S., sehr zur Verzweiflung des Lehrkörpers Herrn L.
- Zum Abschluß sei gesagt, daß er ein Allroundtalent ist (er spielt nicht nur die erste Geige im Kammerorchester, sondern auch im Unterricht).

### Susan Stepanian

Latentes Klaviertalent, das sich erst herausstellte, als "Sannerl" am Schulfest in einem "Wiener Kaffeehaus" vor Publikum spielen mußte. Ihr musikalisches Interesse verbindet sie auch mit ihrem Freund Gernot, mit dem sie jetzt unzertrennlich auf jeder Party erscheint. Ihr Amt als Kurssprecherin des I.K. Geschichte, wirkt sie meistens auf die Organisation von feuchtfröhlichen Kurstreffen aus (Thanks from your Kurs). Quirrig, wie sie nunmal ist, schafft sie es überall Trubel zu verbreiten, auch im Unterricht. Keep smiling, Susann!



### Maritta Wels

Ihren Namen zu lernen, fiel vielen, ach so schwer!  
Und dabei bemühten sich alle doch so sehr.  
Weder Martina noch Melissa oder gar Melitta,  
tatsächlich heißt sie doch Maritta!  
Das antike "Ränzel" war ihr Markenzeichen,  
mit ihm sah man sie täglich durch's Schulhaus schleichen.  
Bio lag ihr nicht so sehr,  
dafür Geschichte um so mehr!  
Egal, ob Sulla, Bismarck oder Adenauer,  
kaum jemand kennt diese Gestalten genauer.  
Trotz 4 Pausenbrote - am Vorabend geschmiert -

hat ihr Magen oft durch Knurren rebelliert.  
Zu einem Nickerchen ist sie immer bereit,  
an jedem Ort, zu jeder Zeit,  
sogar im Bus, wo viele die Bequemlichkeit vermissen,  
so schlummerte sie sanft auf ihrem Kissen.  
Ja, so ist uns das gutmütige "Wutzel" bekannt,  
doch wurde sie nur in "internen" Kreisen so genannt.

Gast: In dem 10. Klassenbuch ist darüber eine Definition drin. Also, wenn ihr das Buch noch nicht eingeklappt habt .....

## Frisuren und Mode

Parfümerie Drogerie Kosmetiksalon

# Coiffeur Waltraud L. Dilg

Mannheimer Str. 11  
6702 Bad Dürkheim

FOTO QUELLE

„alles frisch“

W. SEBASTIAN KG

# Wein+Feinstoff

6702 Bad Dürkheim  
Kurgartenstraße 10  
☎ 06322/8418

„alles frisch“

# Kath. Ulrich

Spielwaren • Bücher • Schreibwaren



6702 Bad Dürkheim • Stadtplatz 2  
Telefon: (06322) 1862



# Englisch



## Robert Adam (Ädlem)

Er kam (nach 12/11), er sah (uns) und er wurde unser Kurssprecher bei Kuhn (mit 2x Selbstwahl). Erdkundestunden werden von Ädlem zum Zigarettenrehen benutzt (weil's drauß zu kalt is).

Trotz allem überraschte er uns, wohl in einem Anfall sozialer Einsicht, mit dem Schreiben von Berichten über eine Exkursion durch das Ruhrgebiet. Im Namen derer, die nix geschrieben haben: Ädlem wir danken Dix!!!

## Barbara Boff

Gucke an, sich da, da steht sie ja, die blonde, schöne Barbara.

Und an der Hand und stets parat ihr großer Schatz, der ...? - das Fahrrad! Doch mögen sie auch Räder Locken, Mathematik und das Stricken von Streifensocken, die nehmen lang nicht so viel ein, wie Zeit beim Christian Erlewein. Mal wird gekocht in Birkenstock, mal streicht man 'nen Bus, weil der bis Sommer gelb sein muß. Im Tennis war sie mal ein As, doch machen ihr inzwischen andere Dinge mehr Spaß.



## Mark Buchert

Wanted!

wild male person  
unchanging marks: Roller, Rucksack, Rolling Stones  
dressed with: Nike sports shoes (summer) bzw camel-boots (winter) blue anorac, jeans, checkured shirt

getaway car: Jeep (Vespa)

Reward: big mac with coke (redeem at Mc Donalds)



## Ingobert Eck

Spitzname: Mr. Corner

Schon durch seine Erscheinung ist er als Englischlehrer zu klassifizieren, denn seine expressive Kopfbedeckung - die irische Schlägermütze - verleiht ihm einen "Touch of England". Er kleidet die Mädchen mit seinen anzüglichen Bemerkungen: Denn Kleider machen Leute! Politisch gesehen ist Herr Eck nicht einzuordnen, jedoch als Modedesigner ist er eng befreundet mit seinen Kumpanen von Woodstock.

Zitat, Andy Warhole: "All is nice"

Zitat, Mr. Corner: "All is rubbish"

## Manuela Fabian

Unser großer Tanzstar - Sie legte einmal auf einem Ball einen grandiosen Solo-Quickstep hin (von allen heftig beklatscht).

Vierfußt zeigt sie auch bei ihren selbstgestrichelten Pullis, die die Blicke so sehr auf sich ziehen, daß sogar eine Lehrerin vom Inhalt eines "interessanten" Referates abgelenkt wurde.

Weitere charakteristische Merkmale: ihre Samstagskrankheit und ihre übergenaue Pingeligkeit den Schlüssel ihres frochgrünen Golfs betreffend.



## Axel Fänber

Falls es mit dem Abi nicht klappen sollte, kann er sich immer noch auf sein unwiederstehliches Blendar-Antibelag-Lächeln verlassen. Kennt sowohl das Anstandsbuch "Der wohlgezogene Jüngling" auswendig, als auch das Handbuch "Die Fliegeljahre". An ihm verdiene die Jeansindustrie bis vor kurzem keine milde Mark.

Herr Hübert:

Das kann man auch anders rechnen, ... aber ihr nicht!

Gieger: Nachher in der Pause kann jeder sein Gras hochholen.





### Barbara Früh

Hektische Frau mit Ente. Ihren Unwillen drückt sie meist durch ein "ach Mann ey" aus, denn emotionales Argumentieren ist ihre Spezialität. Daß sie auch rational denken kann, zeigt sich in ihren mathematischen Fähigkeiten. Aber nicht nur auf diesem Sektor kann sie so manchen ihrer männlichen Mitstreiter etwas vormachen, auch als Judoka hat sie schon manchen aufs Kreuz gelegt.



### Matthias Klump

Mittels gesicherter Zukunft steht nichts im Wege! Sowohl in familiärer (spätere Heirat mit Stefanie nicht ausgeschlossen), als auch in beruflicher Hinsicht. Sollte er trotz engagiertem naturwissenschaftlichem Studium nicht zu durchschlagendem Erfolg gelangen (was die Redaktion allerdings völlig ausschließt), hat er immer noch die Möglichkeit, sich als fahrender Musikant seine Brötchen zu verdienen.

### Dorothee Gängel

Ein unentbehrliches Utensil für Dorle ist ihre Jeansjacke, schon deshalb, weil sie damit auch BMW (black magic woman) überall mithinnehen kann (die Innentasche wurde zur Wohnhöhle für BMW umgebaut). Dorles Teertelie ist auch an ihrer Neigung zu Frosch erkennbar. Zusammenfassend wäre zu sagen:

Ai, ai, ai, Verpoorteen



### Philipp Krubasik

Das Gerücht: "De Philipp hot over ä ganz schö vorstehendes Kinn", weist er ganz entschieden von sich. "Ich habe kein hervorragendes Kinn, sondern ich bin hier der einzige, der überhaupt ein Kinn hat. Durch seinen phänomenalen BIS ist er der Schrecken aller Pausenbrote geworden. Seine nähere Zukunft wird er in einem Panzer beim Band verbringen, mit dem er als Panzerfahrer wohl den Schaden anrichten wird, den er nach abgeschlossenem Landschaftsökologiestudium (eventuell auch Gartenbau) wieder beheben muß.



### Robert Langer

Robert Langer ist ein Denker und ein schneller Opel-Lenker. Die Drums schon spielt er wie ein Gott (wenngleich sein Deutschland auch schon tot ex doch in Hoffnung sich noch windet und sich dabei Kravatten bindet. Die kurzen Hörchen er frach stellt noch wie ein Mädchen hat vergällt (Mittelstufenparty) Theater schafft ihm groß Entzücken und geht für Julia Rosen pflücken.



### Björn Magnusson

Er ist der König der Elektronik, denn seine Welt sind die Computer, doch befindet er sich gerade auf einer Exkursion in die Welt der Weiblichkeit. Mit Uli und Ivo zusammen produziert er einen "James Bond" Film.



### Matthias Hahn

Vom Wuchse klein beim Fußball groß im weißen Dress und roter Hos' flitzt über Seebachs Fußballplatz so kennt man Matse, Petras Schatz. Besondere Kennzeichen: benötigt bisweilen Herzmassage und Sauerstoffzelt selbst bei den abgeanderten Hör-zu-Witzen.

### Ami alias Joachim Heldt

Kennzeichen: mitreibendes Lachen  
Optimist mit ständig guter Laune  
zuletzt gesehen: Story Ville  
Höchstes Kniffelergebnis: 625 Punkte (bei Redaktions-schluß)



Goll: Nach einem Film über menschenähnliche Affen, wovon eine "Lucy" hieß und nur 1,10 m groß war.  
Goll: Die Lucy in diesem Dallas ist doch auch so klein. Vielleicht stammt die direkt davon ab.



Gaby Müller

Gaby's Markenzeichen, das ist klar,  
ist ihr langes braunes Haar.  
Von Südamerika träumt sie gern,  
doch leider liegt das gar so fern!  
Die Sprache hat sie zwar im Griff,  
die Reisespesen sind das Hindernis.  
Im allgemeinen eher still und von nachdenklicher Natur,  
liebt sie dennoch Folklore, Mode und Musik möglichst „pur“.  
Wurzelfunktionen, Wahrscheinlichkeit und Statistik  
erschieden ihr problematisch, oftmals listig.  
Doch Herr Schüwy war es, der ihre Stärke erkannte  
und deshalb stets lautstark verlangte:  
„Es möge lesen, das bescheidene Wesen!“

Martin Stichel

Ursprünglich wollte er Gitarre spielen, doch leider  
kam er auf diesem Gebiet aus dem Anfangsstadium nicht  
heraus. Wesentlich mehr Übung hat er im Umgang mit  
OH-Gruppen, die er fast jeden Samstag Abend in rauen  
Mengen genießt. Am auffallendsten ist immer noch seine  
geistige Endwicklung: vom aufmüpfigen 10. Klässler, für  
den jeder Lehrer ein rotes Tuch war, zum strebsamen  
Abiturienten, der die Schule ernst genug nimmt, um gute  
Leistungen zu erzielen.



Frank-Peter Trinkaus

Neben hervorragenden Sprachkenntnissen importierte er  
bei seiner Rückkehr aus Kanada auch sämtliche dort  
beliebte Sportarten.  
Besonders auf der Studienfahrt erwies er sich folglich  
als exzellenter Baseball- und Skateboard- Trainer.  
In seiner Freizeit nimmt er erfolgreich an Golf-Tur-  
nieren teil. Die dabei gewonnenen Softflaschen sind bei  
einem von ihm kreierten Nudelessen mit ein paar guten  
Kumpels zusammen schnell geleert.

Als Bauarbeiten stattfanden an der Turnhalle:  
Kuhn : He, wird da ein Baum abgeesägt? Frank, schauen Sie bitte mal  
raus, ob da was Interessantes ist für mich?  
Frank: Nä!  
Kuhn : Für Sie vielleicht nicht!



Bei uns finden Sie immer den richtigen,  
preiswerten Rechner  
für Schüler und Studenten



Preisvorteil bei  
Sammelbestellung



Stadtplatz 12 - 6702 Bad Dürkheim - Tel. 0 63 22/82 08

# Deutsch



## Bärbel Anheiter

Ihr unbezweifelbarer Optimismus trieb sie zu dem waghalsigen und äußerst seltenen Entschluß ihre Leistungskurse aus purem Interesse zu wählen (Mathe, Physik, Deutsch). Hier schlug sie sich zwar mehr schlecht als recht, trotz oder aber gerade wegen diesen Erfahrungen bleibt sie ihrem technischen Gemüt treu. Ihr momentanes Berufsziel (Bauingenieur) wird hoffentlich mehr auf ihrer Wellenlänge liegen. Falls dies jedoch nicht der Fall sein sollte, so rät ihr die Redaktion, wäre ebenso eine politische Laufbahn möglich, denn ihre Argumentationsweise läßt schon heute so manchen Bundestagsabgeordneten vor Neid erblässen, zumal sie sich dabei ihre Natur eines Kuchenquirles bewahrt hat.

Bundestagsabgeordneten vor Neid erblässen, zumal sie sich dabei ihre Natur eines Kuchenquirles bewahrt hat.



## Anja Blach

"Was, wir schreiben heute Kursarbeit?" - Dies dürfte in den letzten 3 Jahren eine nicht allzu selten gestellte Frage von Anja sein. Und auch wenn sie zufällig einmal die Kurzarbeitstermine wußte, gelernt hat "Bleeh" nie zuviel, denn Schule soll ja nicht in Streß ausarten! Cleverness bewies sie im Fernbleiben von den Lateinstunden, sodas es Frau Gast nur selten möglich war, ihr eine mündliche Note zu geben. So war dann auch sowohl in vielen latein- als auch Freistunden und Pausen der MSS-Raum der bevorzugte Aufenthaltsort. Tja, und in ihrer Freizeit findet man "Bleeh"

mit ihren Freunden - und das sind bestimmt nicht wenige! - im Pub; wenns sein muß auch über die Sperrstunde hinaus!

## Petra Bohland

Ente-führende Maid mit auffallender Deuber-Swazchek-Schwieggers-Aversion. Als passionierte Verfechterin des Birkenheidener Faschingsumzuges, setzte sie sich auch für die Faschingsfeste der Oberstufe entschieden ein. Auch sie liebt es Schulstunden (Vergleiche mit Gaby O.) bevorzugt sind freie, siewoöl mit Kaffeestinken auszufüllen. Sie quälte sich durch den Eignungstest für Medizin, auch wenn sie wenig Hoffnung auf einen Studienplatz hat und schon jetzt erstmal für längere Zeit nach Amerika geht.



Kuhn: Es sind noch 10 Minuten Zeit, setzen sie sich nochmal hin, vielleicht erraten sie in der Zeit die Abiturthemen!



## Eva Borner

Blonde Medizinstudienplatzanwärterin mit breit-reißigem Fiesza namens Knuddel. Die eifrigste Klavierspielerin hält ihre superschlankte Figur durch Rock 'n Rolltanzen und Ballet in Form.

## Sabine Franzreb

Man sieht sie als noch auf dem Moped in die Schule fahren, aber seit der 3er Führerschein vorhanden ist, kurvt sie bevorzugt im azurblauen Kadett rum. Ist begeisterte und erfolgreiche Tennisspielerin und hat kürzlich den Entschluß gefaßt - ihr Freund war nicht so begeistert - auch noch durch Bodybuilding in Form zu bleiben. Ja, ja, 's Franzreb's ehrl!



## Sabine Kellner

Klack, klack, klack (50 dB!), wer ist das?

Lösung des Rätsels:  
Es ist Sabine, die man ihren hohen Schuhe wegen oben im Chemeksaal hört, wenn sie im Kellner herumsstöckert.

Hinweis für akute Notlagen:

Oh du Schreck,  
das Make up ist verreckt!  
Nicht verzagen,  
Sabine fragen!  
Die hat alles dabei,  
Platz für Schulsachen gibt's keinerlei.

Hübert: Das kann man auch anders rechnen,...aber ihr nicht!!



### Michael Koppenhäger

Michaels Herkules, techn. Daten:  
von 0 - 25 in Null Komma nix,  
von 0 auf 100 nie!  
Schon 4 Jahre gebraucht, aber bringt ihn  
trotzdem den weiten Weg nach Hausen nach  
Hause.  
Eigenwilliger Stil Michaels:  
Enge Hose, Fußballerfrisur (lang im Nacken)  
Adidas allround, gerade Bauchnabel bedecken-  
der Pullover.



### Gaby Orth

Mit ihrem VW-Bus rast die engagierte Gaby sowohl von Weinfest zu Weinfest, als auch vom Dritte-Welt-Laden zu ihrer Unterstufe (SMW-Tätigkeit). Trotz dieses großen Zeitaufwandes ist sie in der Lage regelmäßig Sport zu treiben (Kilometerlange Waidläufe, Badminton) und sich in der männlichen Fußballwelt als "Fels in der Abwehr" zu behaupten. Ihre künstlerische Begabung wird sie auf einer kunsttherapeutischen Schule in Bonn (dort wird nicht jeder genommen!) noch ausbauen. Wir hoffen, daß sie auch dort so nette Kollegen wie an unserer Schule findet, mit denen sie Tradition eines Kaffees in harmonischer Atmosphäre zwischen den Unterrichtsstunden

fortführen kann.

### Thomas Kunz

Sein Selbstbewusstsein und sein Optimismus sind sprichwörtlich. Zusammen mit einem Schuß Idealismus führt diese Kombination zu etlichen Anfängerversuchen in den verschiedensten Bereichen.

Als ruhender Pol in jeglicher Diskussion, die aus den Fugen zu geraten scheint, führt er die erhitzten Gemüter zum Thema zurück. Äußere Kennzeichen sind kurzgeschorene Haare, Nickelbrille und selbstgestrickte Pullover.



### Nicole Patsch

Vernüchert oft die Lehrer durch geistreiche Beiträge. Mitglied der Theater-AG, was sich auch außerhalb durch ihr individuell gestyltes Äußeres auf diversen Faschingsparties kund tut. Sie bewahrt des öfteren den hochmotivierten, sich schon fast auf Leistungskursniveau einpendelnden Französisch-Grundkurs von Herrn Schmitt durch ihr diplomatisches Vermitteln mit eben diesem vor schwieriger ausgetüftelten Tests. Man dankt im Namen des Kurses!



### Kerstin Lenhart

besondere Kennzeichen:

- vielseitig talentiert (Malerei, Schauspielerei). Besonders bei Letzterem hat sie schon viel Beifall geerntet.
- häufiges Zuspätkommen in den Montag-Morgen-Unterricht (1. Stunde), was man ihr nach den Wochenenden wohl nicht über nehmen darf.
- eigenwilliger Kleidungsstil, Motto: Es muß stets von Kopf bis Fuß alles zusammenpassen, extravagante Hochfrisuren gehören dazu.
- Mit dem Stricken steht sie etwas auf Kriegsfuß. Ein vor 3 Jahren angefangener Pulli ist

bis heute noch nicht fertig geworden.  
- Sie liebt alles, was süß ist; besonders Torten, Kuchen, Kekse und Eisbecher.



### Berit Renneisen

Hauptaugenmerkort: mindestens einmal pro Woche in der Krähe  
Hauptbeschäftigung: Gespräche mit ihrer Busenfreundin Elke Z.  
Hauptlasten: Ärgernis der Lehrer durch ständiges Zuspätkommen  
Hauptvergügen: ständige Anwesenheit bei Weinfesten  
Hauptkennzeichen: klein und vergnügt



**Matthias Schieck**

Der falsche Prinz von Astrachan. Anfangs hatte er speziell in einer Szene große Schwierigkeiten mit seinem schauspielerischen Können, aber nach der Studienfahrt war diese Schwäche (durch aufopferndes Training in der Zwischenzeit) behoben. Im Hinblick auf seine Sammlung extraordinärer Sweat-Shirts und Pullover, unter denen besonders einer durch sein Blütemoß hervorsteicht, wäre es denkbar, daß er seine chemischen Interessen in Zukunft auf die Waschnittelforschung ausdehnt.

**Dorothee Sille (Dröhn)**

Ihr perfekt durchgestyltes Äußeres, das zwisch cool und damenhaft-edel schwankt, ist ihr Mark. Aber sie ist nicht nur ihr eigener Ästhet, sondern stellt ihre gestalterischen Fähigkeiten, vor allem der Haarschneide-Kunst, jedem der möchte zur Verfügung. Als special-guest-star im Kabarett bewies sie als Else S. ihr Imitationstalent mit dem sie auch ihre ständig brodelnde Witze- und Gerücheküche verfeinert und zur Belebung unseres Schullaltages beitrug.



**Christel Vamvakaries (Vamva)**

Eine Lehrerin aus Passion, die es versteht, dem Unterricht einen familiären, überhaupt nicht sterilen Tatsäch zu geben. (Kinder, heute bin ich wieder etwas später dran.!) Trotz dreijähriger Übungszeit klappt es mit dem perfekten Fotokopieren noch nicht ganz; auch sonst ist sie nicht gerade eine Verfehrerin der Bürokratie und schiebt das Ausfüllen irgendwelcher Formulare meist auf. Ihr gelang es, den Unterricht auf erfruehliche Weise zu bereichern. Aber nicht nur auf geistiger Ebene, auch äußerlich ist sie immer ein optischer Genuß.



K: Andreas, kauen Sie Kaugummi?

Andreas (sich am Rücken kratzend): Ja!

K: Im Rücken?

**Kirsten Witzmann**

Kunst- und frankreichbegeistert, wobei sie ersteres zu ihrem Beruf machen will. Wenn sie auch nicht durch eine überragende Körpergröße auffällt, so ist ihr Lachen doch unüberhörbar. Blond und blauäugig erscheint sie ihren Gesprächspartnern zwar nicht als "harter Brocken", doch ihre Kritik trifft den Nagel immer auf den Kopf.



**Uwe Wetz**

Ehemals nur an mittelalterlicher Baukunst (er soll nach Norddeutschland gefahren sein, nur um sich Fachwerkhäuser anzusehen), musikalischer Klassik (Zitat: "Ich habe mich jetzt auf Violinkonzerte von Beethoven spezialisiert) und an der Fotografie interessiert, offenbarte er in Prag auch andere Präferenzen; zum Beispiel das Bier. Abgesehen davon, wird er wohl allen, die das Glück hatten mit ihm in einem Kurs zu sein, durch seine Ausdrucksart in Erinnerung bleiben. Gepaart mit seinem Wissen ergibt sich daraus ungefähr folgendes (frei erfunden):

Herr Gall: Wer von euch kann mir denn Tatsachen nennen, die die Evolution nahelegen?

Uwe: Wenn sie mich fragen, ... ich denke da an die unterständige Karthäusermelke aus Neukaledonien, die aufgrund ihrer einschlagenden Blütenblattzipfel ohne Zweifel in einem nahen Verwandtschaftsverhältnis mit der einheimischen ribus-uva-crispa; im Volksmund auch gemeine Hauswurz oder Wiesentatterich genannt; stehen muß.

Kuhn: Ich lebe nach dem Prinzip: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe ruhig auf übermorgen!

# Biologie



## Annette Bauer

Wie gelingt es ihr, Michaels Eifersucht auf Hockey und Klarinettespielen zu bekämpfen? Die dafür erforderliche Kraft schöpft sie aus CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>, OH. Ihren Kater (selten, da trinkfest)<sup>2</sup>, versucht sie an der frischen Luft, bei einem schnellen Waldlauf, hinter sich zu lassen.

Besser duften Sie nie,  
als nach einem Besuch in der Parfümerie;  
doch Bauer  
ist schlauer,  
verpestet nicht die Luft,  
bevorzugt den herb-männlichen Duft.

## Andreas Dehn

alias: Quitschie, Herbert, Langer.

Zuhause ist er "der Sonne am nächsten" (Leistadt), im Unterricht aber führt er eher ein Schattendasein. Erst beim Glocenschlag kommt seine wahre Tigernatur zum Vorschein: im MSS-Raum entlädt sich seine geballte Kraft sowohl im Mobiltar als auch an seinen kampferprobten Freunden. Sein Motto: "Faust auf Faust" und sein demonstrativer 3-Tage-Bart zeigen auffällige Parallelen zu Schmänskl.

Nicht nur, daß es keinen Pulllover zu geben scheint, der auch nur annähernd über seinen Ellenbogen hinausgeht; wir fragen uns, ob er überhaupt in der Lage ist, bei ausgestrecktem Arm seine Fingerspitzen zu sehen.



## Sigrid Drumm (Siggi)

Unveränderliche Kennzeichen: klein, frech, vorlaut und stets dabei.

Begeisterte (sogar Erfolgreiche) Hockeyspielerin. Sie nahm sogar die Strapazen auf sich, während der Schulzeit nach Berlin auf die Deutschen Meisterschaften zu reisen, sowohl als Fan, als auch (oder vielleicht nur) weil die Aussicht bestand, den Sieg mit Sekt zu begießen. Noch kaum den Führerschein in der Tasche erschreckte sie schon die Radfahrer mit der babyblauen "Schüssel", die sie allmorgentlich als fahrenden Untersatz mit in die Schule nimmt. Seit dem Wachenheimer Weinfest 85 weicht sie nicht mehr von Teachs Seite. Jaja, die Siggi.



## Nadja Faibt

Die quirlige Badenerin (keine Schwäbin, darauf legt sie wert!) mit dem schwarzen Lockenkopf sorgte im m<sub>2</sub> häufig für Sprachlosigkeit seitens Herrn Ruppenthal's, nicht nur durch ihre erstaunlichen Ergebnisse, mehr noch durch ihre Schlagfertigkeit. Auffälliger als diese sind jedoch ihr offenes Wesen, ihre ständig gute Laune sowie ihre Hilfsbereitschaft.

## Regina Gängef

[Gini - inspirierte Falco zu seinem neuesten Lied]

Erschreckt oft die Kurse durch gellende Schreie und exzessive Lachorgien. Geht lieber nach Paris als in die Schule und lieber in den Mini mal als in den Matheunterricht.

Bäckt gern und viel Kuchen (man dankt!) und ist auch sonst recht begeisterungsfähig, wenn es darum geht, die Schulzeit zu verkürzen. Trinkt gerne Rotweiu ("Drusenblut"), wovon sie jedoch leider nicht so viel verträgt und ihr deshalb schon relativ früh am Abend relativ schwindlig wird, gell Tschinää?



## Hans Jörg Geissel

scheint sein Unterricht auch locker, seine Arbeiten hatten so manchen vom Hocker. Denn sah man auch jeden Video und ging auf Exkursion, für den Unterrichtsstoff reichte die Zeit dann schon. Des Jägers Motto: Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren!



### Thomas Gugler

Ein verborgenes Kunstgenie, das mit seinen wundersamen Einfällen seine Umwelt ständig zur Verzweckung bringt. Thomas' Aufräumaktionen in der Teeküche waren wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Falls er mit seiner Zwillingenstatuette im Heinrich-Pöck-Haus nicht klappt, wird er im nächsten Schuljahr gern als „Service-man“ für die Teeküche übernommen.



### Birgit Heim

Ihre charakteristische Handbewegung:



färbte auf einen Großteil der 13. ab. Es war ihr ein großes Vergnügen, mit Bernd G. und Gabi S. eine Fahrgemeinschaft zu führen, so daß sie schon morgens quetschfidel und ausgeglichen in die Schule kam. Wir wünschen ihr auf ihrem neuen Lebensweg als Physikalaborantin in der BASF viel Glück und Erfolg, insbesondere bei der Wahl ihrer neuen Mitfahrer.

### Stefanie? - Nein! - Andrea Hässner

bei denen, die's nach 13 Jahren gemeinsamer Schulzeit immer noch nicht gerafft haben, einfacher (oder fauler) Weise auch hin und wieder „der eine Zwilling“ oder „die eine Hässner“ genannt. Tja, manche lernen's wohl nie!

Dabei ist sie doch so einfach von Stefanie zu unterscheiden:

- Andrea ist von sehr quirliger, temperamentvoller Wesensart! (Stefanie auch)
  - Andrea ist begeisterte Basketballerin im TVD! (Stefanie auch)
  - Andrea hat schon eine feste Ausbildungsstelle für die Berufsakademie, Fachrichtung Wirtschaft! (Stefanie auch)
  - Andrea ist die mit dem Freund! (Stefanie auch)
- ... Ja verdammt! - Wer ist denn jetzt wer ???  
! Weitere Hinweise bezüglich der eindeutigen Erkennungsmerkmale siehe Stefanie Hässner!



### Volkmar Hindelang

Der Volkmar is enner vun de ganz ruiche Sort. Als es neilich awer um soi Erdkunde-Not gange is, do isser uffgedaut. Do hot doch glatt de Frömel zu'm gsagt: "Volkmar so kenne ich dich ja gar nicht, dab du so aus dir herausgehst, auch wenn es auch noch ein bißchen holpelig kommt."

Die Energie, wu de Volkmar durch sei Wortkargheit eispart, tut er awer glei midder durch sei nervöses Gezappel freiwerte losse.

In seiner Freizeit geht er oft mit'm Geissel, soim Nachbar, uff die Pirsch, denn den Volkmar hot'm Jagdschei'. Zufälliger weis stadt grad de Volkmar beim Geissel soi Punkteinfation am moiste ab.



### Grit Hagemann:

Nachdem Grit ihre Eltern nach Südafrika geschickt hatte und sich in Greta häuslich einmiste, genießt sie nun ihre Freiheit. Um ihr Glück zu vervollkommen kauft sie sich auch noch ein Auto, um unter anderem möglichst viele Volleyballturniere zu besuchen, bei denen sie ihre Mannschaft immer erfolgreich unterstützt. Glücklicherweise sieht Grit alles nicht so eng, so daß sie jederzeit bereit ist jeden Scherz mitzumachen. Als Zukunftsaussicht steht ihr erstmal ein längerer Urlaub in Südafrika bevor. Na ja, es kann's nicht jeder so gut haben.



### Petra Huber (Hubi)

Steht ihrer Freundin Sigi in nichts nach; genauso klein, frech, vorlaut und stets dabei.

Jeden Morgen auf's Neue quetscht sie sich frohen Mutes hinter ihren Freund "Hähnchen" auf's Mopedschä, um in die Schule zu gondeln.

Verblüfft immer wieder die Leute, die es noch wagen, mit ihr "Wissensspektrum" zu spielen durch immer wieder richtige Antworten. Verblüffte letztlich auch Herrn Völpel mit der absolut besten Musikarbeit. Bis zum Redaktionssechslug lag noch nicht vor, wie sie das geschafft hat...



### Helmut Keul (Keuli)

Der Begründer des schon erwähnten Cool-Triumphrats (siehe Stefanie Buchert) hat seinen way of living auch zum Lebensmotto gemacht: cool? - cooler? - Keuli!! Der Platz des Spitzenreiters in der Top Ten der Blaumacher und Zuspätkommer, den Helmut in den letzten 3 Jahre konstant inne hat, ist verständlich, wenn man sich überlegt, wieviel Zeit er für sein extravagantes hair-styling Marke Igel wohl aufbringen muß. Geschmäcker sind verschieden; einen Geschmack hat Helmut mit seinem outfit allerdings ganz sicher getroffen. Den Geschmack der Frau

Schwiegers.

Von der Argumentation und der künstlerischen Seite her glänzt Keuli jedoch und zeigt sich von der besten Seite, sodaß auch der letzte hässliche (spießige?) Gedanke im Keim erstickt wird.



### Christine Martin

Eine ganz Wagemutige! Bei polaren Witterungsverhältnissen entblöbte sie ihre zierliche Gestalt bis auf einen knappen Bikini und stürzte sich in die eisigen Wogen des Lambsheimer Weihers, wodurch sie die Herzen aller männlichen Bi<sub>2</sub>-Kursteilnehmer erwärmte.

Ihre Freizeit verbringt sie vorwiegend in Ihrem Frankenthaler Freundeskreis oder auf dem Reitplatz.

(Anmerkung der Redaktion:

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist Christine mit ihrem Bikini)



### Gerrit Koll

Stört gelegentlich den Unterricht durch unqualifizierte Bemerkungen, was vor allem seine Deutschlehrerin Frau G. gelegentlich aufregt.

Ansonsten ziemlich unmotiviert (vor allem was seine Bio-Facharbeit anbetrifft: er hatte schon alles für seine Versuche aufgebaut, als ihn eine plötzliche Unlust veranlaßte, alles wieder abzubauen.), ziemlich schockierend (z. B. auf Faschingsfeiern als Heino!) und ziemlich chaotisch (als er merkte, daß seine Rostfahrräder auf die Dauer finanziell nicht mehr tragbar waren, stieg er auf einen eben-

solchen tarngrünen VW-Käfer um).

### Max Luib

Max Luib, genannt Schnüx, ist als 3. Mitglied des bereits mehrfach erwähnten Cool-Triumphrats bekannt. Cool ist nicht nur sein Auftreten, dem schon beim ersten Sonnenstrahl öffnet er das Verdeck seiner Ente (=Auto).

Seine Zukunftspläne schweben in den Wolken. Nach einem halbjährigen Aufenthalt im Süden Spaniens, wird er sich bemühen alle "Busfahrer der Lüfte" seine Brötchen verdienen zu können.

Sein Motto lautet: Lieber ein Kniffel im Story als 2 Stunden Physik.



### Bärbel Marx

Ein Mädchen mit Pep, nicht nur wegen ihrer Haarfarbe. Ein oft angepöbeltes Reiseziel von ihr war München. Nicht nur um sich kulturell weiterzubilden und ihren Bruder zu besuchen, nein auch um die Vorteile eines älteren Bundes auszukosten.

Aber jetzt muß sie den beschwerlichen Reiseweg nicht mehr auf sich nehmen, da jetzt die ganze Familie nach München übersiedelt. Ihre Zukunft in Bayern ist auch schon gesichert (sie möchte Opernsängerin werden), da es dort, wie in unserer 13. sicherlich auch, mindestens 30 % Brillenträger gibt.



### Rainer Merk:

"Atlas Boss". Er geht zum Unterricht wie der Vorstand von Daimler Benz zu einer Aufsichtsratsitzung: elegant, betont lässig, mit weltmännischem Blick und seine Verschwiegenheit wurde von Frau Schwiegers (d.) nur allzuoft als Desinteresse fehlinterpretiert. Dies beweisen seine schlagfertigen, messerscharf und detaillierten Antworten, die seine genaue Sachkenntnis beweisen.

Bsp: Frau Schwiegers: "Herr Merk... sagen sie doch mal etwas über das Buch, wie es ihnen gefallen hat. Falls sie es überhaupt gelesen

haben."

Herr Merk: "Es hat mich eigentlich nur sehr wenig berührt. Ich fand es stand soviel überflüssiges zwischen den Zeilen."



### Emil Ninov

Der Ninov war mit Seppi und zwei Schwestern einst Schlitten fahren an Silvestern. Die eine war dem Seppi schon verschrieben, ist dem Emil noch die andere geblieben. Die Liebe fand man ziemlich bald, nun gab's auch in der Big Band keinen Halt. Heinz und Emil war'n die beiden Säulen, sie sind nicht mehr, dem Rigo bleibt das Heulen. Auch scheint es uns nicht zu vermessen, daß Emil folgendes wird nie vergessen: Einst am Feuerberg, der Tacho nah bei 100, ward der Emil kreidebleich und schaut vermindert, denn ein Polen-Fiat kam da völlig unvermittelt aus dem Weinberg raus und tötet. Doch zu spät er komprimiert den Gölfechen zu 'nem Brei und behauptet auf der Wache frank und frei: „Dieser deutsche Autorennner fährt mit Lampe viel zu grell  
-ich nichts sehen - der zu schnell“.

### Karolin Schaub

Unsere Karolin realisiert ihre künstlerischen Ambitionen in einem Innenarchitekturstudium, das sie nach je einem halben Jahr Praktikum bei Schreiner und Architekt beginnen wird. Ihrer Stellung als Dürkheimer Tiefbau-Prinzessin vollständig bewußt, kleidet sie sich bevorzugt mit Jet-Set, Nike und Boss; ihr Haar läßt sie sich nur beim Inter-Coffeur in Bad Dürkheim stylen. Nichts desto trotz begeistern Flohmärkte sie genauso wie ihre selbstgestrickten Pulllover. Auch wird ihr ewig in Erinnerung bleiben, wie Martin Puspur im Schwelbe seines Angesichts ein Autoradio in ihren Ford Fiesta einbaute. Dafür wird sie ihm bei Bruce Springsteen und Tina Turner immer dankbar gedenken.  
Fazit: eine liebe Karolin!!



### Robert Seitz

Speckes, Gustav Gans, Robbie Röhrle Die blonden, gewellten Haare liebevoll mit 1cm "Gard es'na stark festigend" in Form gebracht, so steigt er aus seinem roten Manta (d. h., wenn nicht das Wetter zum Autofahren zu schlecht war und der Bus herhalten mußte!) Die Schultasche mit dem Seitz-Namenszug unter den Arm geklemmt, sieht man ihn dann in der Schule. Auch er zählt zum harten Kern der MSS-Raum-Kämpfer. Bundeswehr? Na klar! Aber nur wer ihn näher kennt, weiß auch von seiner sensiblen Seite.



### Gabi Sorg

Ihr kämpferischer Geist ist nicht nur aus ihren guten Noten ersichtlich, sondern läßt sie auch vor keiner direkten Konfrontation mit männlichen Kursteilnehmer(n) zurückschrecken. Die guten Voraussetzungen stammen wahrscheinlich aus intensivem Judo-Training (Sport kräftigt nämlich nicht nur die physische, sondern auch die geistige Schlagkraft.) Geleitet in Modellen styled by G. S. O. R. G. (deren Kollektion bevorzugt aus Overalls besteht) macht sie hin und wieder auf ihre Nähkünste aufmerksam.



### Alexander Supply

Nach dem Motto: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold gehört er nicht zu den Personen, die sich durch lautstarke Äußerungen in den Mittelpunkt stellen müssen. Doch gibt es irgendwo eine Party, ist Alex mit dabei.



### Michaela Weber

Ich blick' in grüne Augen, tief hinein, da fällt mit ein: Stille Wasser grünen tief. Mit grün kann man sie locken, es grünt so grün überall bei ihr. Da neben ihr, da steht ein langes, flaches, grünes Auto, gehört's wohl ihr? Die Haare sind zwar lang, doch stoppelcool absteckend auf dem Kopf kann man sie jeden Samstag in der Hall tanzen sehen. Ebenso ist sie auf den Konzerten von Alarm, Simple Minds und U 2 zu sehen, meist mit Christian, ihrem Leibwächter. Denn der ist ganz verschossen in sie und ihre Sommersprossen.





### Ingrid Wendt

Ingrid Wendt, die während ihrer Schulzeit im Unterricht unzählige Pullover vollendete, gehört wohl zu den MeisterstrickerInnen an unserer Schule. Kein Muster ist ihr zu schwer, keine Farbe zu gewagt und keine Wollsorte zu ausgefallen. So wurde manche langweilige Stunde von ihr ausgenutzt, um an ihren Werken zu arbeiten.

Denkt man an Ingrid, so fällt einem natürlich sofort Nicole ein, die beide ein unzertrennliches Paar an unserer Schule bildeten und wären sie verschiedenen Geschlechts wohl schon längst geheiratet hätten.

Schmerzlich wird der Hausmeister nach dem Abgang von Ingrid und Nicole einen rapiden Rückgang im Absatz von "Milchschnitten" feststellen müssen, da sie von beiden als Höhepunkt einer jeden Pause verspeist wurden und zwar nach dem Motto:  
"Erst die braune Hüllung, dann die weiße Füllung."

### Heidi Woxeries:

Könnte sie, hätte sie ein Häuschen im Grünen, Wände, behängt mit eigenen Bildern. Da dies aber bisher nur Ihr Traum ist, künstlert und lebt sie in einem Zimmer inmitten von etlichen Pflanzen. Sie besucht gelegentlich Künstlertreffs wie u. a. Wachenheimer Weinfest und andere gemütliche Zusammenkünfte. Sie ist nicht, wie man vermuten könnte, still und verschlossen, sondern eher das Gegenteil. So konnten auch vielfältige Ermahnungen von z. B. Frau Gast "Wir sind doch nicht in einem Straßencafé" ihren Kommunikationsdrang nicht bremsen. Von ihren gelegentlichen Lachanfällen mit Dorle ganz zu schweigen! Zur Schule kam sie stets im familien-eigenen Daimler.



Schwiegern: Erinnern Sie sich nicht?

Schüler: Nä

Schwiegern: Aber Sie waren doch da, zumindest Ihr Körper!

## INTER-RAIL

Für alle unter 26.  
Einen Monat durch  
21 Länder\* für 420,-

oder  
Einzelfahrscheine von  
Twen Tours, z.B.

Manh. - London 262,- DM

" - Florenz 204,- DM

" - Rom 243,- DM

alle Preise für Hin- und  
Rückfahrt

Auskünfte Rheinpforte Reisebüro  
Kursenkunst. RA  
bei: 3D, Tel. 65169



IHR FACHGESCHÄFT FÜR:

### Heim-Hobby-Garten

## AUGUST Bischoff

EISENHANDLUNG

Kurgarten- und Bruchstraße

6702 Bad Dürkheim

Tel. 06322 / 8625

# Reflexionen über Bildung, Schule, Reife

## Zitatsammlung

Es ist geschafft! Über 100 Schüler und Schülerinnen wird nun ihre Reife und Bildung bescheinigt.  
Ein Grund zur Freude, denn:

"Reif sein ist alles" (Shakespeare)

und auch Hegel befand:

Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll, erst durch Bildung."

Jedoch bis dahin war's ein langer Weg und so mancher Schüler konnte die Gefühle des Studenten in Faust I. Akt, 4. Szene, nur allzugut nachempfinden:

"In diesen Mauern, diesen Hallen, will es mir keineswegs gefallen.  
Es ist ein gar beschränkter Raum, man sieht nichts Gütes, keinen Baum,  
und in den Sälen, auf den Bänken  
Vergeht mir Mühen, Sehn und Denken."

Vielleicht dachte man ja auch manchmal:  
"Jener glaubt etwas zu wissen, weiß aber nichts, ich weiß zwar nichts, glaube aber auch nichts zu wissen." (Plato)

Und mit einem Blick in die Bücher:

"Da seht, daß Ihr tief Sinnig erfahrt, was in des Menschen Hirn nicht paßt." (Faust)

Oft wurde einem "von alledem so dumm", als ging einem "ein Mühlrad im Kopf herum". (Faust)

Aber man kann sich trösten, denn schon in der Bibel steht:

"Unser Wissen ist nur Stöckwerk." (1. Kor. 13,9)

Und auch Goethe war der Meinung:

"Eigentlich weiß man nur, wenn man wenig weiß."

Wenn man auf manchem Gebiet weniger erfolgreich war, so kann man das wohl so erklären:

"Derjenige, was das Menschen zukommt, kann er bis zu einem gewissen Grade schon im Anfang, ohne es sichtlich gelernt zu haben oder wenigstens ohne daß ihm das Lernen schwerfällt, dasjenige, dessen Erlernung ihm schon im Anfang Verdruß macht und nicht recht vorstellen gehen will, kommt ihm nicht zu." (G. Keller)

Und schließlich:

"Wissen hat keinen Ärgeren Feind als Wissenwollen, als das Lernen." (H. Heine)

Andererseits: "Einseitige Bildung ist keine Bildung." (Goethe)

Und so schlug man sich durch.

Verweilung gab es sicher auch auf Seiten der Lehrer, besonders wenn die Schüler den Informationsaustausch mit dem Nachbarn bevorzugten.

Jedoch: "Sieh mitzuteilen ist Natur." (Goethe)

Kamen auch Zweifel auf, wie:

"Während man dem Geist immer mehr Nahrung gibt und die Köpfe erhallen, läßt man nicht selten des Herzes erkälten." (G. Keller)

oder:

"Der Gebildete kennt und hat Prinzipien. Er schiel eine Menge von Dingen, die ihm im Grund wenig anziehen, und verzichtet auf andere, nach denen es ihn hincügte, wenn eben die Bildung nicht Hemmungen geschaffen hätte." (H. Heine)

So bleibt zu bedenken:

"So ein bißchen Bildung ziert den ganzen Menschen." (H. Heine)

Sofiane Buchert



**DATTONI**  
- Pizza direkt ins Haus -  
6702 Bad Dürkheim  
Marktgasse 15 (Eingang im Hof), Am Obermarkt

Bequemer geht's nicht mehr! - RUFEN SIE UNS AN!  
☎ 0 63 22 / 8 74 92  
...und wir bringen Ihnen 8 Pizzen 8 Teigwaren 8 Salate 8 sowie  
Cappuccino bis 23 Uhr direkt ins Haus oder an Ihren Arbeitsplatz  
Öffn. tags u. 10.30-15.30 u. 17.30-23.00 Uhr  
Sa. u. 11.00-15.30 u. 17.30-23.00 Uhr

Fahrkurse  
**Maro & Scheer**  
Freie  Fahrt!  
für alle Klassen

Bürozeiten u. Anmeldung: Di. u. Do. 18<sup>30</sup> - 19<sup>30</sup>  
Theoretischer Unterricht: Di. u. Do. 19<sup>30</sup> - 21<sup>00</sup>  
6702 Bad Dürkheim, Leiningenstr. 18  
Tel: 64240, priv. 06359/81426



Herzlichen  
Glückwunsch  
zum 18.  
Geburtstag  
...und jetzt gleich zum

**STENDEL**  
Die Fahrschule mit der Top-Ausbildung  
Alle Klassen · DÜW · Gaustr. 21 · ☎ 6 47 34

## „So schön war die Oberstufe“

Ohne Schule wär das Leben nur halb so schön, besonders ohne die Unsere. Sie glänzt durch ihre Schönheit, die sich vor allem durch ihre großzügig angelegte Parkanlage, mit Fischteich und netten Nebengebäuden, genannt Pavillons, auszeichnet. Auch über unseren Schulhof ist ein Loblied zu singen. Seine silberhohle angelegten Baumreihen, durch die täglich Massen von Schülern wandeln dürfen, bzw. müssen, verleihen ihm einen Hauch von Botschaft. Hinzu kommen die großzügig vorstrahlenden U-Steine, die den Schülern bei seinem täglichen Auf und Ab Gelegenheit zur Rast geben. Doch wie ja allgemein bekannt: Wer rastet, der zusetzt, und aus diesem Grund werden die Schüler nach einer Viertelstunde von unwiderstehlichen Saund der Schulglocke magisch wieder in das prachtvolle Gebäude hineingelockt.

Wir Älteren haben das große Privileg, uns während der Pause in gemütlichsten, exklusivsten Raum, den MSS-Raum, aufhalten zu dürfen. Er verzaubert durch seine komfortablen Sitzgelegenheiten und durch eine Stereoeinlage höchster Qualität. Das poppt einen so richtig an und wir sterben alle fast immer gar nicht. Nach dem Glockengeläut strömt jeder frohen Mutes, in Erwartung auf eine hochinteressante Stunde in seinem heißgeliebten, auch so bunt geschmückten, anmutig wirkenden Klassensaal. Wir Älteren haben das Glück, jede Stunde einen anderen An- und Ausblick genießen zu dürfen, und dies im Normalfall sechs Stunden lang. doch damit oft nicht genug. Auch nachmittags gilt das Motto: Glücklich ist, wer nicht vergißt, wie schön's in der Schule ist.

Montags und Dienstage nahen für jeden MSS-Schüler die vorgezogenen Höhepunkte einer jeden Schulwoche, denn da heißt es wieder: Es lebe der Sport. Schüler ergötzen sich in Leibübungen, wobei eine große Auswahl geboten wird. Die Palette reicht von Schwimmen über Judo bis hin zur Leichtathletik. Selbst Ballspiele werden in einer Schweizer-Käse-Halle praktiziert, die durch ihre Wasserdurchlässigkeit überall berühmt ist. So haben die Schüler während des Sportunterrichts gleich zeitig Gelegenheit, eine kostenlose Kneippkur mitzumachen. Unsere Sporthalle macht den Namen unserer Kurstadt wirklich alle Ehre.

Wir wollen hiermit unsere Lobeshymne beschließen, obwohl wir uns durchaus noch hehterer, auch so positiver Eigenschaften unserer Schule bewußt sind.

Eins ist gewiß: Wenn wir dieses Gebäude demnächst verlassen werden, wird dies nicht ohne Trauer, möglich sein.

## Für Ihren Berufs- oder Studienstart: 'extra infos' von der Deutschen Bank.



- Für die Planung Ihrer beruflichen Zukunft gibt es jetzt bei uns die
- „extra infos für Abiturienten und Fachoberschüler“
  - „extra infos für Realschüler/ Mittlere Bildungsabschlüsse“ (Schutzgebühr je 5 DM)
  - Broschüre „Erfolgreich bewerben. Ideen für Berufsstarter“ (kostenfrei)

Deutsche Bank



Filiale Bad Dürkheim, Kurgartenstraße 20 Tel. 06322/8815

**DÜGRO SB**  
BAD DÜRKHEIM

Großhandelslager

Sebastian KG

Industriegelände Bruch  
Tel. 06322/40 11-13



Täglich Busverehr  
von der  
Rhein-Haardbahn  
zu DÜGRO

## Natur im Garten

• Wasser im Garten •

- Wie groß soll mein Teich werden?
- Wie tief muß er sein?
- Wie befestige und beplanze ich das Ufer?

Wir verkaufen nicht nur Teichfolie oder Wasserpumpen, im Vordergrund steht immer die Beratung!

Gartenmarkt  
**eder**

Bad Dürkheim · Bruchstr. 2a · Tel. 06322/3047

**HONDA**

16V-DOHC pur, die Fahrmaschine.  
Honda CRX 1.6i-16V.



Im superkompakten Format: 100 km/h, Spitze mühelos über ein Sprinterherz, 16 Ventile, 200 km/h. Sein Temperament wird faszinieren - reservieren Sie sich Ihren Termin zur Probefahrt.

\* Leasing \* Finanzierung \*  
HONDA-Vertragshändler Bruchstr. 8  
**Rainer Behr** Industriegebiet  
6702 Bad Dürkheim  
Tel. 06322/66095

**HONDA**

Sauber fahren =

# Mehrkosten? Nein!

Wenn diese Modelle des Honda Civic-Programms fahren mit gutem Beispiel voraus: serienmäßig 50% schadstoffreduziert.\* Damit erhalten Sie ohne Mehrkosten für ein- oder sportliche Unterstüzung die 50% Schadstoffreduzierung für PKW's der Stufe A. (EUE-Bezeichnung 15/114)



Honda Civic 1.3 L: 117,60 DM Steuerersparnis jährlich  
Honda Civic Shuttle: 124,00 DM Steuerersparnis jährlich (Schuldenfrei)  
Honda Civic 1.5i GTE: 126,00 DM Steuerersparnis jährlich

Wir machen Die Zukunft mit dem Civic zu sein.  
**HONDA CIVIC**

## Memories—all in all a good year

### Just another box in the wall.

Frank Irinhaus didn't have too much luck when he attempted to build a wall of an estimated 3000 shoe boxes in the school yard. Strong winds destroyed the construction 6 times, but Frank and his crew of 8 faithful friends were determined to have it standing for all the students to see the next morning. Finally snowfall crashed the dream the seventh time by that time the boxes were so wet and deformed that the artist decided to hang it up!

### Like a Rainbow.

In the honor of Werner Heisenberg (the tenth anniversary of his death) the Kreisverwaltung gave the go ahead to paint the school lobby and staircase. The painting firm Nesper (in Kirchheim) began the work in January. Mr. Nesper Jr. was responsible for the plans. Even though the construction of the scaffolds and the painting took weeks most of the MWG students spoke highly of the new colors that now cover the depressive grey and were anxious to discover the final picture. Plans have already been developed to paint the exterior.

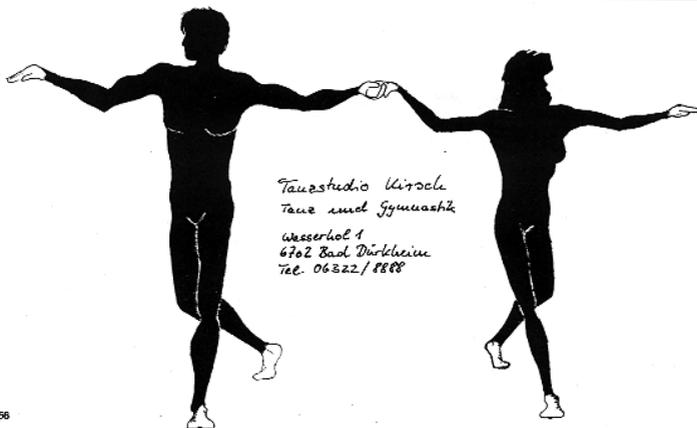
### You can't always get what you want.

Because of reasons of convenience and because of limited parking space the students of MWG began parking their cars on the motorcycle lot in front of the gymnasium. The school board later declared that parking for student cars is forbidden on school grounds! After this decision Eddie had a hard time showing off his Seicoro!

### Who are you?

Who are you (?) was the question that baffled the whole school when somebody didn't quite make it to the toilette and ~~chose~~ to relieve him or herself on a chair in Room 120. When the school president was asked to comment on the issue he said, "Ich find die Sache ganz schön beschissen".

Marc Buchert



Tanzstudio Mircol  
Tanz und Gymnastik  
Wasserhol 1  
6702 Bad Dürkheim  
Tel. 06322/1888

## "...und dann?"

"Solange die Brüder im väterlichen Haushalt leben - noch als Studenten - mußten sie läglich nach dem Essen dem Vater die Hand küssen und ihn danken, daß er für sie gearbeitet hatte." Diese Begebenheit aus dem alten Österreich war 1914 beschreibt Hilde Firtel in dem Buch "P.-Petrus Pauliack, ÖFM, Vorbetrie für Millionen".

Daß die Brüder sobald wie möglich dieses Vaterhaus verlassen wunderte wohl heute niemanden. Aufgabe einer Elterngeneration, zu der man gewisswissen muß auch die Lehrer zählen kann, ist es wohl, "den Brotkorb weiterzugeben". Bis sich eine dankbare Gesinnung einstellt, dauert es oft mehr als 20 Jahre, und dann ist langsam die Zeit da, in der die Jüngeren dem nun alt gewordenen Eltern, Lehrern etc. ihre Dankbarkeit auch damit abstellen, daß sie "den Brotkorb" füllen.

Da wir alle tagtäglich einander sehr viel verdanken, sollten wir uns das Leben erleichtern, indem wir unsere Dankbarkeit durch ein Lächeln, eine Zuverlässigkeit zeigen - auch gegenüber Menschen, die uns auf die Nerven gehen. "Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut" - sagte Augustinus seinen Zuhörern um 400 n. Chr.

Zwei große Pädagogen des 19. Jahrhunderts, Pestalozzi und Don Bosco, lehrten und lebten die Maxime: "Erziehung ist Vorbild und Liebe, sonst nichts". Zur Liebe aber gehören Demut und Geduld. Wer das Leben dieser Männer studiert, erfährt auch von Konflikten mit Schülern, Eltern und Behörden. Menschliche Unzulänglichkeiten und Bosheiten belasten unser Leben. Alle bleiben hinter den großen Maximen zurück.

Demit wir uns nicht wundern, sollten wir uns an ein Lebensprinzip Benjamin Franklins halten: "Schreibe in den Sand, was dir an Unrecht widerfährt, meißle in den Stein, was dir an Gutes zuteil wird."

Ein pensionierter Kollege sagte mir vor einiger Zeit: "Nachdem ich nun in Muße 10 Jahre Geschichte studiert habe, bewundere ich meinen Mut, mit dem ich fast 40 Jahre lang Geschichte unterrichtet habe." Angesichts einer groben Unstimmigkeit zwischen geologischer Karte und Gelände sagte vor einigen Tagen der Leiter einer Exkursion des Deutschen Schulgeographenrates: "Geologische Karten, werden wohl grundsätzlich gemacht, um die Leute zu belügen."

In Oktober 1985 schrieb C. P. Thiede in ihm Journal "...der Papyrusfund 7 Q 5 zwingt uns zu einer Neubewertung des Alters des Markusevangeliums und damit zu einer Neudatierung der anderen ... Evangelien ... Der Papyrusfund aus dem Markusevangelium ist nur weniger als 20 Jahre von dem in ihm beschriebenen Ereignissen entfernt." Diese Entdeckung widerlegt eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Denkweisen.

Und wer hätte noch vor einiger Zeit gedacht, daß "die Entstehung des Lebens und der Arten ein in Rahmen der exakten Naturwissenschaften unlösbares Problem ist?" Professor Vollwert selbst versuchte ja, uns dieses Forschungsergebnis begreiflich zu machen.

Es ist gut, wenn wir mit Paulus sagen können: "Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk."

Keineswegs nur am Ende der Schulzeit, immer wieder, bis an unser Lebensende, fragen wir "und dann?" - denn wir wollen glücklich werden, weil in uns allen die "Sehnsucht nach dem Heiligen" steckt. Viele falsche Lichter gaukeln uns die Erfüllung dieser Sehnsucht vor: Ansehen, Macht, Schönheit, Besitz, Erfolg (Erfolg und Güte schließen sich nahezu aus, wie schon Nietzsche erkannte). Diese Lichter können wohl nicht die Erfüllung der "Suche nach dem Paradies" sein; denn der Mensch ist mehr!

Das Wissen um Stückwerk und Unvollkommenheit des Menschlichen macht fähig für die Demut, und damit für das Glück und die Freiheit. Lactantius schrieb um 300, daß die Religion die einzige Stätte der Freiheit sei. Die moderne Verhöhnung der Religion ist nur ein vergänglichster Ausdruck der Überheblichkeit.

Der Weg zum wahren Licht führt über das Gebet - nicht gemeint als ein bloßes Hersagen von Worten, sondern als Anbetung, Danksagung und liebevolle Iet.

"Ich bin das Licht", sagte Christus, und "ohne ihn ist die Welt wie eine Uhr ohne Zifferblatt, sie geht zwar, ist aber zu nichts nütze."

Daß diese Erkenntnis Langbeins sichere Grundlage ihres Lebens wurde, die nach dem letzten "und dann?" nicht das Nichts, sondern den gnädigen Gott weiß, das wünscht Ihnen und allen Lesern

*Dr. Firtel Fritzel*

## ABI 1986 : Zeugnis der schriftlichen Reife ?

Lehr verehrter Herr Ruppenthal !

Aufgrund einer nahezu lebensbedrohliche Formen anbahnendem sowohl den Geist als auch die Seele auf vielfache betreffendsten vollständigen Schadwirkung aus ich mich am 12. März des Jahres 1986 in der 3. Stunde schließlich unvorstellbar, die durch den stetige Fortschreiten jenseitig letztendlich dringender notwendig gewordenen Maßnahmen unterbleiben zu lassen, welche die abwärtsstrebenden verneinlich und doch ganz offen in meinem Innern liegenden Ursachen für dieses Unwohlsein, das in jedem Menschen, der auch nur das geringste Maß an humaner Empfindung zum eigen nehmen kann, ein unendlich abwärtsziehendes Grauen hervorrufen muß, durch die in der ganzen Welt durch die medizinische Wissenschaft erkannte und seit undenklichen Zeiten benannte Zerstörung des heilbaren Geistesorgans in einer höchstwahrscheinlichen Weise können des alljährlichen Zeitraumes auf schmerzlose Art zu beenden vermögen, so daß ich infolgedessen am Innern höchst erbärmlichen Unterrichte zu meinem allertiefsten Bedauern nicht teilhaben konnte, wofür Sie, wie ich es in meinem Leben, in dem Zustand des tiefsten Deliriums getraute Unten immer wieder auf ein Neues zu hoffen wage, vielleicht trotz aller abwärtsstrebenden und bedenklichen moralischen Bedenken am Vorabend nur ein Funkelein für meinen Schritt, der mich durch die abwärtsstrebenden inneren Auseinandersetzungen mit meinem aufwärtsstrebenden Geistesorgan fest an den Grund meines Menschseins brachte, liegen werden.

Hochachtungsvoll. Ihr zu jeder Zeit in jeder Hinsicht ergebener  
 liebster Diener  
 W. W. W.

Mi. 12. März, 3. Stunde:

Aha! J.R.

Nachdem man den ganzen Abiturstreß mehr oder weniger gut hinter sich gebracht hat, ist es nun, nach unendlich lang erscheinenden Lernperioden, an der Zeit, über das Abitur zu reflektieren und sein persönliches Resümee zu ziehen.

Unweigerlich stößt man auf den Begriff der Reife, sei es schriftlich wie auch mündlich. Zunächst einmal: Was ist überhaupt Reife?

Der Duden gibt darüber Auskunft: Reif sein heißt geeignet bzw. voll entwickelt sein.

Von Standpunkt der Schule aus betrachtet, bedeutet das geistig voll entwickelt zu sein..

Die Frage ist nur, ob die Schule, bzw. das Bildungswesen diesen Anforderungen gerecht wird.

Die Institution Schule vermittelt wohl ein vom Kultusministerium vorgegebenes Spektrum an Wissen, aber dies ist nur ein Aspekt der sogenannten Reife.

Menschliche Ideale wie Solidarität, Kameradschaftlichkeit und ein Bewußtsein für Gerechtigkeit hielten hier völlig auf der Strecke.

Gefördert wird lediglich ein totales Ausschöpfen des eigenen Vorteils und der Egoismus des Einzelnen.

Diese Förderung hat zwei Ursachen:

a) Die Einführung der reformierten (deformierten?) Oberstufe, in der der Schüler ausschließlich seine Punkte sammelt, und in der die Motivation, sich für das "Gemeinwohl" einzusetzen, ausgeschaltet wird.

b) Die Schülermentalität, die aus der Erfahrung entstanden ist, sich besser nicht, oder nur unzureichend für das Gemeinwohl einzusetzen, "weil das schlechte Auswirkungen auf die Noten hat". Diese Aussage macht deutlich, wie wenig die Schüler von der Kritikaufnahmefähigkeit und der Objektivität der Lehrer überzeugt sind.

Daraus ergibt sich die Frage nach der Mündigkeit der Schüler und deren Kritikfähigkeit, die doch beide zu den obersten Zielen unseres Bildungswesens gehören.

Hier ein gängiges Beispiel für typisches Schülerverhalten:

Solange die Lehrer gute Noten geben, sind die Schüler ruhig und lassen sich jede Ungerechtigkeit (Was ist nicht sagen will, daß alle Noten ungerrecht sind!) und Subjektivität gefallen, doch sobald die Noten schlecht ausfallen, kämpfen sie gegen eben diese Ungerechtigkeit und Subjektivität und verstehen sich selber als uneigennützig, große Kämpfer für die Prinzipien dieser Bildung.

Ich finde, daß alle Schüler, und ich schließe mich nicht aus, das Abitur und die damit erlangte Reife zum Anlaß nehmen sollten, über ihr "typisches Schülerverhalten" nachzudenken und sich damit auseinanderzusetzen.

Die sich steigende Reduzierung der Kritikfähigkeit ist eine gefährliche Entwicklung, die den Ideal der "streitbaren Demokratie" extrem entgegenwirkt.

Nicht zuletzt ist das Kultusministerium an dieser Entwicklung schuld. Auch das Kultusministerium sollte sich einmal gründlich mit den obersten Bildungszielen auseinandersetzen und den Bereich der Geisteswissenschaften, die ja eine erhebliche Hilfestellung für die Hilfestellung für die menschliche Entwicklung darstellen, entgegen der gegenwärtigen Tendenz, erhalten wenn nicht sogar erweitern.

Der Terminus der Reife ist jedenfalls momentan in Verbindung mit dem Abitur eine absolute Fehlbezeichnung.

Anne Ehringhaus

Toto - Lotto

Tabakwaren

Fa. STEINLE  
 Mannheimer Straße 16  
 6702 Bad Dürkheim

Zeitschriften  
 und Schulhefte

## Abiturzeitung vor 25 Jahren

Als mich einige Abituricanten fragten, ob ich nicht auch einen kleinen Beitrag für diese Abiturzeitung liefern könnte, dachte ich spontan an unsere eigene Abiturzeitung, die wir vor genau 25 Jahren zusammengestellt haben. Waren wir samt unserer Abiturzeitung damals ganz anders oder war doch vieles ähnlich wie heute?

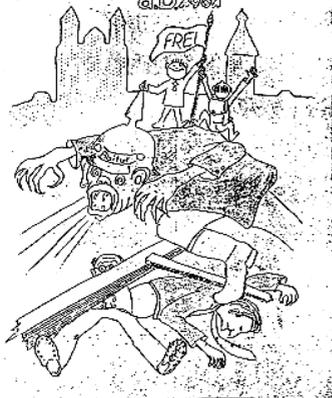
Schon allein die Tatsache, daß ein Lehrer (wie ich hier) für eine Abiturzeitung schreibt, wäre völlig undenkbar gewesen. Außerdem war unsere Abiturzeitung, an der ich wesentlich mitgearbeitet habe, von der Titelseite über das Vorwort bis zum Schluß eine einzige Seite, während sich in heutigen Abiturzeitungen auch völlig "normale" Beiträge (wie z. B. dieser hier) tummeln dürfen. Bei der Titelseite, wo ich eine Hetzkarikatur aus dem 1. Weltkrieg mitverarbeitet habe, würden Kenner der damaligen Szene unweigernd den Direktor und den Lateinlehrer unter dem Gebüß erkennen. Karrierieren geht über Photographieren war auch das Motto für die 25 Schülerportraits. (Wer photographierte damals schon und wie sollte man Photos auf einfache Matritzen bringen?) Als Beispiel hier eine Mitschülerin, bei der ich versucht habe, ihre männerfreundliche Art hervorzuheben. Einige meiner Lehrer konnte ich nicht sonderlich leiden, und diese mußten deshalb für entsprechende Karikaturen herhalten, so z. B. der Mathematiklehrer. Er hörte auf den Spitznamen Karo und bekam von mir zum ewigen Andenken die hier abgebildete Zeichnung. (Damals waren Spitznamen die Regel, heute scheinen sie die Ausnahme zu sein!)

Waren wir vor 25 Jahren anders? Ich weiß es nicht genau, aber manchmal habe ich den Eindruck, als wären die heutigen Abituricanten sachlich-nüchterner, nicht mehr so verspielt und zu Lausbubenstreichen aufgelegt.

Hermann-Josef Gall

## BEFREIUNGSMANIFEST

a. D. 1961



## Lehrerzitate

### Frau Schwiegers:

Schw.: Was wollen wir nach dem schriftlichen Abi machen?

Uwe: Wir können ja mal ins Kino gehen.

Schw.: Mit Ihnen will ich aber wirklich nicht ins Kino sitzen.

Uwe: Wenn ich nicht 8 Punkte im Abi kriege, rufe ich meinen Killer an!

Schw.: Ja, da wäre vielleicht einiges gelöst, aber bitte kurz und schmerzlos ... Wieviel Punkte wollten sie nochmal?

### Herr Geissel:

Kennen ihr denn? Armer Floh, kennschd dei Mudder ned, kennschd dein Vadder ned, kennschd de liewe Gott ned, willschdn mal sehn? (Und drückte auf den Floh ...)

Herr Geissel, haben sie unsere Kursarbeit?

Ge: Nach einer Woche? So weit müßten sie mich nach 3 Jahren kennen!

Können ihr denn? Ach isch keend stumelang Witze erzähle! Alles Ännere Wann iss' Audo midde in de Wildels Kabuttgange. Die is denn uffn Bauernhof und hot mitm Nechtöpf Benzin gehold. Donn issa zum Audo zurück und sie se grad neifilid, kummd An Peter ogefahre und saht: Ihren Glouben möchte ich haben ...

Jaja, Ostfrieze lachen immer dreimal: wenn sie den Witz hören, wenn sie ihn erzählen und wenn sie ihn verstanden haben.

Was müne se, was 8 Kenkel, wieviel Blut der hod?

- 3 Lidder, 1/2 Lidder, was müne se, An 1/2 Lidder, An Schobbe? NS, des is zuviel!

Ich hatte mal nen Wespenstich im Ohr, da ist dann ganz dick angeschwollen. Ich brauchte nur meinen Kopf zu schütteln und das Ohr stellte sich nach vorne.

Vor den Ferien bin ich in der 4. Stunde nicht da. Wer hat die 3. Unterrichts? ... ah, 9 ... Ah, dann krieg ich also 9 Entschuldigungen nach den Ferien!

Die Abitursarbeit wird nicht schwerer, nur komplizierter.

Der männliche Gelbrandkäfer hat 2 Saugnapfe an den Beinen, das ist dann dafür, daß er sich festsaugen kann an Weibchen, wenn die, ah, wenn die, ah, wenn die, ah, heizaten ...

### Herr Haller:

Ha.: Was ist eine Ellipse?

Ro.: Das ist ein Ei.

Ha.: Nein, aber du bischd'n Österei, Du!

Ha.: Das müßte ein normalbegabter der 10. Klasse ja wissen.

Wir: Ja, wir sind ja auch in der 10.

### Frau Flörchinger:

Können wir das Kurstreffen erst um 1/2 8 machen, da hab ich dann grad' meine Familie abgefüttert.

### Herr Geissel:

In Richtung erste Reihe, großer Biologissaal:

"Glücklich leben die Zikaden, denn sie haben stumme Weiber!" "Ist nicht von mir, sondern von Aristoteles - aber trotzdem gut!"

"Ich weiß gar nicht, was Ihr wollt. Ich geb' Euch die Kursarbeiten doch immer schnell raust!" (Ganzes Kurs gröhlt) "In 5 Minuten ist sie ausgeteilt!"

### Herr Gieger:

bei Herausgabe einer Kursarbeit:

"Philip, bei dir habe ich Polenzfehler an den Rand geschrieben, aber das war nicht persönlich gemeint."

### Frau Rejan:

Wer ließt? Stefan, sie haben eine laute Stimme ... Haben sie grad ein Gutsel im Mund? Können sie das nicht unter die Bank kleben?

### Frau Schwiigers:

Edi: Isch schlaf gleich ein tsch wie gered warum (in Pause zu Frau Schw.)  
Schw.:0 das ehrt mich!

Schw.: Also, wenn sie sich hier so sehen würden, sie würden mir einen Orden an die Brust heften und sagen: Also Frau Schwiigers, wie sie das ertragen können mit einer gewissen Art von Nonchalance.

Schw.: Wenn sie jetzt nicht ruhig sind, kriegen sie noch chapter auf und ich schreib 5m Text. Man kann ja nochmal kindisch werden in hohen Alter.

Schw. zu einem Schüler in der Bücherei: Ach sie erinnern sich schon wieder an meinen beschissenen Kurs.

Uwe: Welchen meinen sie jetzt, unseren Deutsch- oder Englischkurs?

Schw.: Ach ist doch egal, da ist einer beschissener als der andere.

Schw.: Wenn ich sage, Seite 323 machen sie trotzdem die Hausaufgaben, auch wenn sie wissen, daß daß das Buch nur 233 Seiten hat.

### Frau Gast:

Mir: Frau Gast, wir möchten gerne mal ein Kuratreffen machen?

Ga.: Ja? Ah, mit mir oder ohne auch, ah, mit mir oder ohne mich?

Ga.: Aber wenn ihr noch 5 Minuten nicht alle zurück seid, fang ich euch mit dem Lasso ein und setz euch aufs Katzenbänken.

U, der Robert fehlt schon wieder. Ist er vielleicht ganz von uns gegangen?

Wer hat in der letzten Stunde oft gefehlt?

Ich bin auch nicht mehr die Frischeste.

So oft fehle ich nun wirklich nicht. Jemand hat zu Herrn Lüneburg gesagt, daß er ständig in Kur sei. Dabei nennt der gute Mann doch immer hier rum!

Man kann sich nicht über einen Nachschichtbetriebsmin einigen.

Ga.: Sie können natürlich auch Sonntag vormittag zu mir kommen.

### Herr Kuhn:

K: Regina, sagen sie doch mal was (zu einer Tafel, an die Tafel projiziert)

Regina: Ich kann nix sehen!

K: Dann kaufen sie ne Brille oder kommen sie vor! Aber Autofahren können sie?

Regina: Ja!

K: Das könnte ich auch, wenn ich nix sehen würde!

K: Ich habe das Peck, daß bei mir die 5., 6., 7., 8., 9., 10. Stunde fällt. Ja und die 3. und die 4. hab ich auch noch frei, so muß ich leider schon nach der 2. Stunde gehen!

Uwe: Gell, sie gehen nicht so gern zur Schule?

K: Es geht!

Uwe: Man muß!

K: Manmannh, ja, man muß, man schlängelt sich so durch.

K: Was sagen sie Markus, die Zahlen sind angesunken? So können sie das nicht sagen, das erinnert mich so an die Titanic!

EK 2 Kues: Na, was kommt im Abi dran?

Kuhn: Fragen sie doch mal ein paar Länder, wenn ich 5m roten Kopf kriegen, wissen sie's.

K: Ach sie wissen, ich bin ein unheimlich netter, schülerfreundlicher Lehrer!

Uwe: Spielen sie das Spiel (Trivial pursuit) auch zu Hause mit ihren Kindern?

K: Nein, da hab' ich keine Zeit dazu, das spiel ich nur in der Schule mit Schülern oder in Josefstal mit Lehrern. De sehen sie mal, wie wenig Zeit ich hab.

Uwe: Warum haben sie denn so wenig Freizeit?

K: Ich hab so wenig Freizeit, weil ich so viele Hobbiee hab.

K: Robert, man lebt nicht vom Bier allein!

K: Wenn sie rausfinden, wer den Film "Mieseler, nichts als Sand in den Augen" besorgt hat,

kriegen sie 1 Punkt! Na kleiner?

Robert: Was? Isch krieg denn an Punkt?

K: Robert wollen sie den Punkt?

Robert: Herr Frömel?

K: Herr Frömel, richtig, wie kamen sie nur darauf?

## Abiturrede

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Eltern, Lehrer und Mitschüler!

Voranschicken möchten wir, daß diese Abiturrede von einigen Schülern verfaßt wurde, welche nur einen kleinen Teil dieses Abiturjahrs repräsentieren. Somit bietet die Rede keinen Meinungsquerschnitt durch diesen, sondern spiegelt die Gedanken derer wider, die in vielen Stunden ihrer Freizeit den Inhalt dieser Rede erarbeitet haben.

Ich beginne mit einem kleinen Rückblick auf unsere Schulzeit am Städtlichen Gymnasium Bad Dürkheim, dem späteren Werner Heisenberg Gymnasium:

Wenn man sich zurückerinnert, so kommen einem als markanteste Ereignisse dieser neun Jahre die Fahrten innerhalb der Klassen- bzw. Kursgemeinschaft in den Sinn. Dies begann in der siebten Klasse mit der dreitägigen Fahrt in eine Jugendherberge, setzte sich fort mit der Skifreizeit in der neunten bzw. zehnten Klasse und gipfelte in den Studienfahrten der Stammkurse am Anfang der 12. Klasse. Nicht zu vergessen sind nämlich Chor-, Orchester-, Theater- und Big Band-Freizeiten. Daß dies alles realisiert werden konnte, verdanken wir dem unermüdlichen Engagement einiger Lehrer. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt und eine Ermahnung ausgesprochen, so weiter zu machen, trotz aller Probleme und Nöhen, die bei Organisation und Durchführung solcher Veranstaltungen entstehen. Der pädagogische Wert, den solche Veranstaltungen haben, liegt den dadurch entstandenen Unterrichtsausfall bei weitem auf - zumal ja jeder Schüler die Gelegenheit hat teilzunehmen und somit der Unterrichtsausfall von allen gleichmäßig getragen wird. Wir halten diese Art von Schulveranstaltungen für sehr wichtig. Nur in solchen Situationen, wie sie Klassenfahrten darstellen, kann sich unter pädagogischer Führung ein gesundes Verhältnis zwischen Individuum und Gruppe herausbilden, eine wahre Gemeinschaft entstehen. Dieser Prozeß, der doch so wichtig für die Charakterbildung des einzelnen, sowie für ein gesundes Unterrichtsklima, spricht Lehrer - Schüler - Verhältnis ist, verläuft doch sonst in normalen Unterrichtsbetrieb eher zufällig. Daß dadurch Fehlentwicklungen vorprogrammiert sind, hat wohl unsere Jahrgangstufe auch an eigenen Leib erfahren.

Darum fordern wir mehr Veranstaltungen dieser Art. Sie können auf ganz verschiedene Art und Weise gestaltet werden; es bieten sich an: Landschulheimaufenthalte, in denen über einen längeren Zeitraum Lehrer und Schüler zusammen leben und in denen regulärer Unterricht stattfindet. Außerdem Zeltlager, in denen praktische Fähigkeiten sowie ein gesundes Verhältnis zur Natur geschult werden. Auch mehr Tagesausflüge, durch die das Kulturgut unserer Heimat vermittelt wird und die direkt als Unterrichtsmaterial verwendet werden können, wären wünschenswert.

Das Gymnasium sollte, unserer Meinung nach, eine umfassende Allgemeinbildung vermitteln. Dies ist nur gewährleistet, wenn in der Mittelstufe durch konsequentes Lernen in allen Fächern solide Grundlagen geschaffen werden. Sicht man als Ziel der Bildung das Ideal des "homo universalis", so bedeutet dies in der Praxis eine Aufwertung der Nebenfächer sowie die Einführung neuer Fächer. (In diesem Zusammenhang sind Stundenkürzungen oder das Wegfallen ganzer Fächer in der Mittelstufe sowie die Kürzung von Leistungs- und Grundkursen in der Oberstufe, bedingt durch Lehrermangel, negativ zu erwähnen.)

Lassen sie sich kurz unsere konkreten Vorschläge erläutern:

Philosophie sollte als Pflichtfach für alle Schüler eingeführt werden! Dies ließe sich derzeit stellen, daß während der Mittelstufe die Geschichte der Philosophie gelehrt wird und somit eine solide Grundlage für den weiteren Unterricht in der Oberstufe geschaffen wird. Innerhalb dieses Unterrichts lassen sich dem Schüler Werte und Zeitbilder vermitteln - wohl eine der wichtigsten Aufgaben der Erziehung am ganzen Menschen, die leider in Moment mehr oder weniger zufällig erfolgt. Ein weiterer Schritt dazu wäre die Einrichtung freiwilliger Arbeitsgemeinschaften, die entsprechend zu Latein und Griechisch zum Erwerb einer Qualifikation in Fach Philosophie führt.

In Fach Erdkunde muß in der Mittelstufe ein Mix aus vermittelt werden, welches in der Oberstufe kritisch verwendet werden kann. Die momentane Situation in diesem Fach bietet ein eher trauriges Bild, da ohne jegliche Voraussetzungen gearbeitet wird (z. B. Topographie)

Lehrerbereitung mußte umfangreicher unterrichtet werden. Auch sollten Sportveranstaltungen besser in den Schulsilber integriert werden.

In Fall von Bildender Kunst und Musik waren wir die Verantwortlichen: Opfern sie nicht diese für den denkenden Menschen so wichtigen Bereich des Intellekts irgendwelchen Fächern, die von Arbeitsmarkt her betrachtet sinnvoller erscheinen! Es kann und soll nicht die Aufgabe des Gymnasiums sein, Spezialisten heranzuziehen, sondern eine Allgemeinbildung zu vermitteln die alle Bereiche des Denkens einschließt. An dieser Stelle bietet es sich an, genauer auf den Punkt der Spezialisierung einzugehen, der ja schonhat nicht mehr aus unren Schulsystem wegzeducken ist, wenn wir realistisch bleiben. Was ist es klar, daß wir den "point of se return" schon längst überschritten haben. Rein technisch wäre es wohl wenig sinnvoll zu allen Schulleysen zurückzukehren; aber daß die Oberstufe in ihrem jetzigen Zustand keine Zukunft hat, erscheint uns klar. Wir schlagen daher vor, von der Art der Spezialisierung, sowie der genzen Bürokratie, die dieses System nach sich zieht, Abstand zu nehmen. Wenn überhaupt Spezialisierung, dann nicht in Form von Leistungsfächern, sondern von Aufgabenfeldern als da sind: Mathematisch-naturwissenschaftlich, gesellschaftswissenschaftlich, sprachlich-literarisch - künstlerisch.

Was weiterhin zu kurz kommt, ist die Vermittlung außereuropäischer Kulturen: In unserer immer kleiner werdenden Welt ist dies ein sehr wichtiger Aspekt, da wir täglich mit Fremden konfrontiert werden. Als Gegenpol dazu steht, die Tradition und Geschichte der eigenen Nation. Unserer Meinung nach ist ein geregelter und friedliches Zusammenleben zwischen verschiedenen Völkern nur möglich, wenn diese sich innerlich gefestigt gegenüber stehen: Dies bedeutet in der Praxis die Vermittlung von Tradition eines umfassenden geschichtlichen Wissens, sowie eines gesunden Nationalbewußtseins.

Sollten diese bisher genannten Punkte verwirklicht werden, so müßte sich auch das verringern, was ich mit "geistige Distanz zwischen Schüler und Schuls" bezeichnen möchte. Diesen Zustand haben diejenigen, die sich für die Schulgemeinschaft eingesetzt haben und noch einsetzen - seien es Lehrer, Eltern oder Schüler - immer als sehr schmerzlich empfunden. Daß sich trotzdem so viele verschiedene Aktivitäten an unserer Schule entfalten konnten, verdanken wir dem Engagement einiger Lehrer, Eltern und Schüler, einer kooperativen Schulleitung sowie einer inzwischen fast lebensnotwendig gewordenen Einrichtung: Dem Förderkreis des MHC. Wir ermutigen alle Beteiligten hiermit zu weiteren Einsatz für die Schulgemeinschaft.

Zum Schluß des kritischen Teils der Rede möchte ich noch einen heiklen Punkt ansprechen, der uns aber sehr an Herzen liegt: Als Aufgabe des idealen Gymnasiums sehen wir die Heranziehung einer geistigen Elite; Führungskräfte, wie sie jede Gesellschaft unbestreitbar benötigt. Dies kann nur durch eine konsequente Auslese während der ganzen Schulzeit geschehen. Hierfür ist unserer Meinung nach eine allgemeine Erhöhung des Niveaus vorzuziehen, um das Gymnasium gesund zu schrumpfen. Darum sprachen wir uns gegen jegliche qualitative Differenzierung innerhalb des Gymnasiums aus und wehren uns z. B. gegen die Einführung von Eliteklassen. Vielmehr sollte das Gymnasium selbst diese Aufgabe erfüllen.

Soweit also der kritische Teil dieser Rede; denn es gehört selbstverständlich zu einer Abiturrede dazu, daß gesagt wird, was uns nicht gepaßt hat und unserer Meinung nach für die Nachfolgenden verbessert werden sollte. Aber bei aller Kritik darf man nicht vergessen, daß eine Abiturrede auch eine Abschiedsrede ist. Nach 9 Schuljahren verlassen wir dieses Gymnasium, unsere Lehrer, Mitschüler, viele Bekannte und Bekannte, die wir so schnell nicht wiederssehen werden.

Was die Lehrer betrifft, so hört man in Laufe der Jahre öfter die Worte: "Bin ich froh, wenn ich den oder die nicht mehr habe!" Nun wechseln die Lehrer in einem Fach bis zur Oberstufe ja öfter, aber in den letzten drei Jahren sind es zumeist dieselben Lehrer gewesen, die zu Unterrichtsbeginn den Saal betreten haben.

An sie werden wir uns wohl noch lange erinnern, denn es sind ja die Lehrer, die uns bis zum Abitur begleitet haben. Sie haben versucht uns zu inspirieren, gaben Tips und Ratschläge, beruhigten uns vor Prüfungen und erklärten geduldig. Sicher gab es auch negative Seiten, aber ich meine, jeder Lehrer hat sein bestes getan, um die Schüler seines Kurses zum Abitur zu führen. Und so bildele - um in einem Bild zu sprechen - jeder Lehrer mit seinem Kurs die Mannschaft eines

Bootes, in dem der Lehrer steuerte und der Kurs ruderte. Jetzt, am Ziel wollen wir allen Steuerbünnern danken, daß sie uns gefahrt haben. Wir danken für die Geduld und Mühe, das eine und andere zugehörte Auge, und für die menschliche Seite und kleine Schwächen. Durch diese werden die Lehrer uns in Erinnerung bleiben, und haben wir diese auch zuerst verflocht, so bilden sie später vielleicht den Anlaß sich positiv zurückzuerinnern.

Auch von den Mitschülern, die wir für längere Zeit nicht mehr sehen werden, müssen wir Abschied nehmen. Wir werden sie vermissen, wie überhaupt die in der 11. Klasse bunt zusammengewürfelte Truppe eines Kurses, die Stunde wechselte und dadurch eine Farbe in den Schulablauf brachte. An dieser Stelle möchte ich an Claudia Berberich erinnern, die durch einen tragischen Unfall aus unserer Mitte gerissen wurde.

In Erinnerung behalten werden wir die Schule selbst. Den MS5-Raum mit seiner einmaligen Atmosphäre, bequemen Polstermöbeln, dem ewig lauten Radio und der Drängerei in den Pausen. Schade, daß er kein Fenster hat, das man ab und zu öffnen könnte. Die Fachsäle mit ihrem Durchscheinenden, dem ewig schmutzigen Becken und Respinggläsern, den geheimnisvollen Maßinstrumenten, dem Instrumentensammelurium und vielen mehr. Die Teeküche und ihr geordnetes Chaos: Oft hat sie uns ein warmes Mittagessen in der Schule beschaft. Auch die Bibliothek natürlich mit ihren vielen Büchern, die uns die Lehrer zum Lesen empfohlen haben, unter der unermüddlichen Leitung von Frau Becker, der herzlich gedankt sei. Dann das Sekretariat, das Lehrerzimmer, der Schlauch, der Fahrradkeller, die Klassenräume. Die winterkalten und sommerheißen Pavillons. Auch die jetzt reparierte Turnhalle. Das Zimmer des Hausmeisters, in dem der Fundschreiber nicht kleiner wird. Der Chor, das Orchester, die Big Band, die Theater AG. All dies werden wir in Erinnerung behalten und ich glaube in keiner schlechten. Dazu wissen wir zu gut, daß wir nie wieder diese Atmosphäre so arbeiten haben werden und auch nicht diese Freiheiten, wie hier, an unserer Schule, die wir jetzt verlassen müssen.

Welche Ziele wir in Zukunft verfolgen, nun - bis vor kurzen war es noch ein gemeinsames Ziel. Doch in der nächsten Zeit werden wir aufgespalten: Die einen verschwinden hinter den Toren von Kasernen, die anderen hinter denen von Universitäten. Wieder andere beginnen eine Lehre; es sind viele unterschiedliche Richtungen, in die wir uns verstreuen. Aber die Wurzel ist uns gemeinsam, unsere Schule schafft eine lebende Verbindung.

Wir bedanken uns nochmals bei allen Beteiligten und verabschieden uns von ihnen und der Schule. Hoch soll sie leben!

**Kontaktlinsen - Optische Instrumente**



**Brillen  
Bott**

6702 Bad Dürkheim · Mannheimer Str. 18 · Tel. (0 63 22) 12 70



**J. Lanzier**  
Friseur  
Goldschmiedemeister

Anfertigung nach eigenen Angaben  
Uhren Schmuck  
Reparatur

Inh. R. Kinscher  
Kurgartenstraße 5  
6702 BAD DÜRKHEIM  
Telefon (06322) 2252

## Adressen der Abiturienten 1986

Adan Robert, Duisbergstr. 6, 6701 Maxdorf 2  
 Admuy Ulrich, Prof.-Dillingen-Weg 29, 6702 DDM  
 Antheier Bärbel, Auf der Muehl 14, 6702 Bad Dürkheim  
 Blach Anja, Altenbacher Str. 21, 6702 DDM-Ingstein  
 Blatt Nicole, Im Harsl 1, 6701 Maxdorf  
 Bauer Annette, Seestadt 9, 6702 Bad Dürkheim  
 Bohland Petra, Goethestr. 7, 6701 Birkenheide  
 Bonner Eva, Herzheimer Hohl, 6713 Freinsheim  
 Bott Barbara, Rieslingweg 4, 6706 Wachenheim  
 Braun Ute, Fußgängerheim Str. 64, 6700 LU-Ruchheim  
 Brothag Karin, Auf dem Köppel 92, 6702 Bad Dürkheim  
 Buchert Markus, Holzruhe 6, 6702 Bad Dürkheim  
 Buchert Stefanie, Im Rusterweg 81, 6702 Bad Dürkheim  
 Dehn Andreas, Hauptstr. 30, 6702 DDM-Leistadt  
 Dietz Mieke, Im Röhrl 18a, 6702 DDM-Grethen  
 Drumm Sigrid, Kaiserslauterer Str. 17, 6702 DDM  
 Ehrhart Klaus, Mutterstädter Str. 57, 6700 LU 29  
 Ehringhaus Anne, Kallstadter Str. 1, 6702 DDM-Leistadt  
 Fabian Manuela, Lessingstr. 7, 6701 Birkenheide  
 Faerber Axel, Rösenzweg 8, 6701 Birkenheide  
 Faust Nadja, Goethestraße 17, 6713 Freinsheim  
 Fiedler Christian, Königsbergstr. 11, 6700 LU-Ruchheim  
 Franzos Sabina, Martin-Butzer-Str. 30, 6702 DDM  
 Frömel Annette, Borweg 18, 6706 Wachenheim  
 Früh Barbara, Bahnhofstr. 6, 6701 Gönheim  
 Fuhrmann Bernd, Alwin-Mittelsch-Str. 17, 6701 Maxdorf  
 Gängel Dorothea, Am Hüttenringel 14, 6706 Wachenheim  
 Gängel Regina, Am Hüttenringel 14, 6706 Wachenheim  
 Geisberger Bernd, In den Bannzäunen 16, 6701 Gönheim  
 Gugler Thomas, Brunckstr. 75, 6701 Maxdorf  
 Haaf Francesca, Leistadt Str. 9, 6702 Bad Dürkheim  
 Häsner Andrej, Auf der Judenhut 18, 6702 Bad Dürkheim  
 Häsner Stefanie, Auf der Judenhut 18, 6702 DDM  
 Hegemann Celi, Bürgermeisterei-Cropp-Str. 59, 6702 DDM  
 Hahn Matthias, Schillerstr. 86, 6702 Bad Dürkheim  
 Hein Brigit, Ludwigstr. 54, 6701 Gönheim  
 Held Joachim, Krähenhölweg 5, 6702 Bad Dürkheim  
 Herbst Andrea, Händelring 49, 6706 Wachenheim  
 Hindejlang Volker, Neugasse 15, 6701 Kallstadt  
 Hönacker Ulla, Mutterstädter Str. 4, 6701 Fußgängerheim  
 Huber Matthias, Bruchweg 25, 6701 Birkenheide  
 Huber Petra, Philipp-Faith-Str. 8, 6702 Bad Dürkheim  
 Junge Peter, Am Böhl 1, 6706 Wachenheim  
 Jungfleisch Heinz, Schlesienerstr. 23, 6701 Birkenheide  
 Keller Claus, Vigilienstr. 14, 6702 Bad Dürkheim  
 Keller Sabine, Hausener Weg 38, 6702 DDM-Grethen  
 Kuhl Holant, Krenzstr. 18, 6702 DDM-Ingstein  
 Kirchner Bettina, Ernst-Mark-Str. 9, 6701 Eilertstadt  
 Klumpf Mathias, Goethestr. 3, 6701 Birkenheide  
 Knäse Wolfgang, Auf der Muehl 15, 6702 Bad Dürkheim  
 Kohl Gerrit, Noackstr. 32, 6702 Bad Dürkheim  
 Kuppenhöfer Michael, Hausener Weg 28, 6702 DDM-Grethen  
 Kraus Angelika, Hermann-Löwe-Str. 12, 6701 Birkenheide  
 Kraut Friedhelm, In den Willen 1, 6700 LU-Ruchheim  
 Krenzta Stephan, In Steinbühl 14, 6701 Maxdorf  
 Krubasik Philipp, Hämelsaltr. 11, 6702 DDM  
 Kühner Gabriela, Birkenweg 6, 6706 Wachenheim  
 Kunz Thomas, Theodor-Haus-Str. 4, 6706 Wachenheim

Langer Robert, Ernst-Mark-Str. 2, 6701 Eilertstadt  
 Leifack Kerstin, Bahnhofstr. 38, 6706 Wachenheim  
 Löffler Sigmar, Hausener Weg 59, 6702 DDM-Grethen  
 Luib Maximilian, Schlängentalerweg 32a, 6702 DDM 2  
 Mädel Sabine, Altenbacher Str. 51, 6702 DDM-Ingstein  
 Nagelmann Björn, Prof.-Dillingen-Weg 25, 6702 DDM  
 Martin Christine, Haintorstr. 13, 6713 Freinsheim  
 Marx Bärbel, Seebacher Str. 49, 6702 Bad Dürkheim  
 Mayer Frank, Am Händelgarten 5, 6713 Freinsheim  
 Meier Rainer, Jakobstr. 13, 6701 Fußgängerheim  
 Nikoll Gabriele, Donnersbergstr. 8, 6701 Fußgängerheim  
 Nawrot Francis, Sonnenwendstr. 18, 6702 Bad Dürkheim  
 Niwon Emil, Hämelsaltr. 13, 6702 Bad Dürkheim  
 Nützerberger Gernot, Limburgerstr. 81, 6702 Bad Dürkheim  
 Orth Gabi, Holzweg 119a, 6702 Bad Dürkheim  
 Patsch Nicole, Fritz-Mendel-Str. 4, 6706 Wachenheim  
 Penn Stefan, Im Sandgarten 10, 6706 Wachenheim  
 Peter Anja, Limburgerstr. 4, 6701 Friedelsheim  
 Petry Dagmar, Seebacher Str. 37, 6702 Bad Dürkheim  
 Pfeiffer Andreas, Ribenthal 5, 6702 Bad Dürkheim  
 Popure Martin, Reiffenstr. 34, 6701 Maxdorf  
 Reinhardt Stefanie, Kastanienasse 5b, 6702 DDM 2  
 Reinhardt Lutz, Limburgerstr. 33, 6701 Maxdorf  
 Reiter Brigitte, Gutleutstr. 12, 6702 Bad Dürkheim  
 Renneisen Berit, Bleichstr. 11, 6706 Wachenheim  
 Riedel Dirk, Hüttenmüllerstr. 32, 6701 Maxdorf  
 Schenzamböcher Thomas, Schenkensbühlstr. 5, 6702 DDM  
 Scherk Walter, Holzweg 28, 6702 Bad Dürkheim  
 Schieck Mathias, In der Dreispitz 3, 6706 Wachenheim  
 Schmitt Markus, Fußgängerheim Str. 30, 6700 LU-Ruchheim  
 Schneider Christiane, In der Ottsflur 5, 6719 Weisenh./  
 Schuster Jörg, Maxstr. 31a, 6701 Maxdorf  
 Schwab Karolin, Meinertr. Nord 45, 6702 Bad Dürkheim  
 Seitz Robert, Akazienweg 8, 6701 Eilertstadt  
 Sewick Lukas, Silvanerweg 15, 6706 Didesheim  
 Signann Stefan, Langsheimer Str. 5, 6701 Maxdorf  
 Sijlen Dorothea, Auf dem Köppel 8, 6702 Bad Dürkheim  
 Sorg Gabi, Ludwigstr. 25, 6701 Gönheim  
 Steffan Frank, Iriftweg 16, 6701 Niederkirchen  
 Stephanie Susan, Kaiserslauterer Str. 301, 6702 DDM Har  
 Stichel Martin, Auf dem Köppel 42, 6702 Bad Dürkheim  
 Sully Alexander, Hämelsaltr. 58, 6702 Bad Dürkheim  
 Thiele Jochen, Durt-Schumann-Ring 3, 6701 Maxdorf 2  
 Thierbach Mieke, Iriftweg 53, 6702 Bad Dürkheim  
 Thomschewski Jörg, Fontaneistr. 8, 6713 Freinsheim  
 Tilscher Martin, Gerbersbr. 19a, 6702 Bad Dürkheim  
 Irindow Frank, Holzweg 40, 6702 Bad Dürkheim  
 Vogt Elke, Rieslingweg 6, 6706 Wachenheim  
 Vogt Inarant, Kallstadt 8, 6701 Fußgängerheim  
 Vorbeck Volker, Wasserhohl 8, 6702 Bad Dürkheim  
 Waldemar Kirsten, Siekingstr. 13, 6701 Eilertstadt  
 Walter Achin, Oggersheimer Str. 53, 6700 LU-Ruchheim  
 Weber Michaela, Kindergartenstr. 3, 6701 Gönheim  
 Weis Marilla, Hauptstr. 10, 6701 Friedelsheim  
 Weß Ute, Kaiserslauterer Str. 231, 6702 Bad Dürkheim 3  
 Wendt Ingrid, Carstr. 24, 6701 Maxdorf 2  
 Worieske Heidi, Rösenzweg 46, 6706 Wachenheim  
 Zimmermann Elke, Bahnhofstr. 34, 6706 Wachenheim

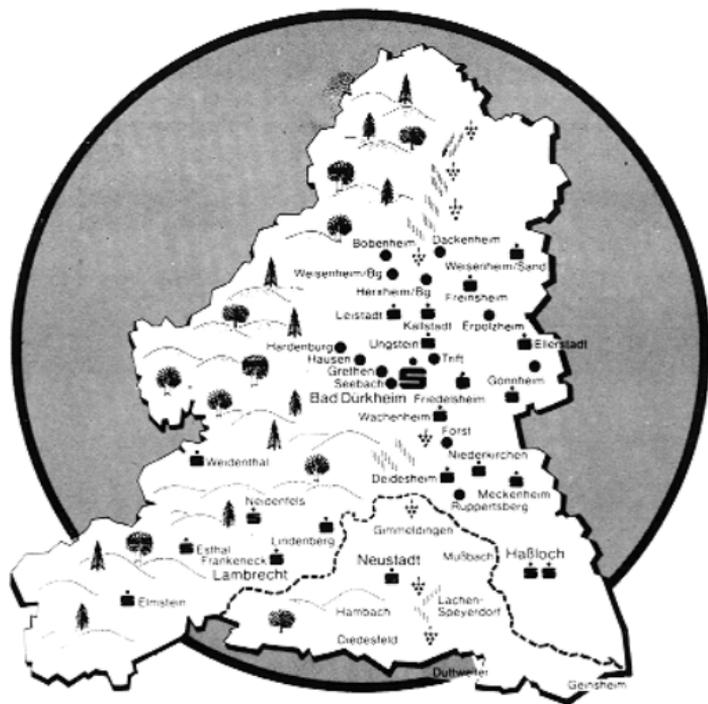


Annette Bauer  
 Karin Broddlag  
 Marc Buchert  
 Stefanie Buchert  
 Anne Ehringhaus  
 Dorothee Gängel  
 Regina Gängel  
 Andrea Herbst

Max Luib  
 Bärbel Marx  
 Nicole Patsch  
 Jochen Thiele  
 Martin Tilscher  
 Thorsten Vogt  
 Heidi Worieske

Fotografie: A. Bauer  
 Titelbild: H.D. Bauer  
 Cartoons: Helmut Keul  
 Layout: M. Buchert  
 S. Buchert  
 H. Keul  
 M. Luib  
 B. Marx  
 N. Patsch

Wir danken Familie Bauer für ihre freundliche Unterstützung.  
 Ebenso gilt unser Dank Fr. Fischer und Fr. Sperling, sowie den vielen freien Mitarbeitern.



# Nr. 1

## in Ihrer Nähe

Über 5500 junge Leute zwischen 14 und 25 Jahren haben ein -Girokonto bei der Kreissparkasse. Auch für Jugendliche ist damit die Kreissparkasse ein kompetenter und fairer Partner - mehr als nur eine Bankverbindung. Und mit 23 Geschäftsstellen immer in Ihrer Nähe.

**Kreissparkasse** 